

Landschaft Bauen & Gestalten



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

02 | 2014 | 47. Jahrgang
Februar 2014

Moderne Ausstattung für ein schönes Stadtbild S. 28



12 Invasive Arten flexibel bekämpfen

ELCA lehnt Verbotsliste mit
europaweiter Gültigkeit ab

13 Wirksamkeit von Stadtgrün erforschen

EU-Programm Horizont 2020
stellt Finanzmittel bereit

16 Mehr Berufsschullehrer für den GaLaBau

Deutschlandweit einmaliger
Studiengang in Geisenheim

22 Tipps vom Aufräum-Experten

Ordnung schaffen und frisch
ins neue Jahr starten



Parlamentarischer Abend in Brüssel

Grüne Infrastruktur in Europa fördern

Seite 10

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Der BAMAKA Online-Shop

www.bamaka.de

500.000 Produkte zu exklusiven Sonderkonditionen auf www.bamaka.de

Ihre Vorteile:

- Rund um die Uhr verfügbar
- Einfacher und sicherer Zugang

- Schnelle und sichere Bestellung
- Bedienerfreundliche Anwendung
- Keine Angabe von Kundendaten notwendig



Profi-Produkte für die Baustelle

Reinigungs- und Hochdruckgeräte

Attraktive Produktpalette von Kärcher für Gewerbe und Industrie zu Sonderpreisen

z. B.

Sicherheitssauger NT 35/1 Tact Te M

Leistungsstarker und robuster Nass-/ Trocken-sauger

- vollautomatische Filterabreinigung
- Antistatik-System

Art-Nr.: 20737



bei uns nur
475,46 €



Elektroartikel

Rund 350.000 Artikel zu attraktiven Konditionen

z. B.

Energiesäule alu Ideal für Garten und Außenbereich

- Hersteller: Gira
- 3 Steckdosen
- Breite 142 mm, Höhe 491 mm, Tiefe 75 mm

Art-Nr.: 309019



bei uns nur
213,07 €

Elektrowerkzeuge

Von Profis für Profis – rund 8.900 Top-Geräte von Bosch

z. B.

BOSCH Winkelschleifer GWS 22-230 JH und GWS 850 C

- Nennaufnahmeleistung von 2.200 Watt bzw. 850 Watt
- Scheibendurchmesser 230 mm bzw. 125 mm
- Beide Maschinen verpackt im Karton

Art-Nr.: 114705



bei uns nur
157,94 €



Streumittel und Granulate

Die innovativen Produkte von Theis jetzt einfach online bestellen

z. B.

GripTon Winterstreu Umweltfreundliches Winterstreu aus Blähton-Granulat

- Leicht und ergiebig: 10 Liter Streu wiegen nur ca. 4,5 kg. Diese Menge reicht aus, um eine Fläche von etwa 200 m² abzudecken.
- 10 Liter mit Tragegriff, VE: 81 Stück

Art-Nr.: 23420



bei uns je Stück ab
2,95 €



Alles fürs Büro

Mehr als 76.000 Artikel für Betrieb, Büro, Lager und Transport

z. B.

Universalschrank ECO mit 4 verzinkten Fachböden

- HxBxT 195 x 94 x 40 cm
- Traglast je Fachboden 50 kg

Art-Nr.: 43851



bei uns nur
184,50 €

Büro- und Betriebseinrichtung

Sparen Sie bei über 11.000 Produkten von Staples

z. B.

Standard Kopierpapier Allround-Officepapier für Laser-/Inkjet-Drucker, Kopierer und Faxgeräte

- Duplexfähig und alterungsbeständig
- MM/VE: 1 Karton mit 2.500 Blatt
- DIN A4, Gewicht: 80 g/m²

Art-Nr.: 5381



je 500 Blatt
2,14 €





Dieses Foto ist eines der „Key-Visuals“ der Anzeigen, mit denen die Landschaftsgärtner in diesem Jahr in vielen auflagenstarken Zeitschriften werben.

Aktuell

- 4 Tarifabschluss bringt Planungssicherheit
- 4 Neue FLL-Baumuntersuchungsrichtlinien
- 6 Erster Preisträger erhält Zuschlag für die Umsetzung der Pläne
- 7 Gelbdruck der neuen FLL-Sportplatzpflegerichtlinien
- 8 FLL-Fachtagung „Gebietseigenes Saatgut“
- 9 Mehr Baumkontrolleure und Spielplatzprüfer

Thema des Monats

- ▶ 10 Grüne Infrastruktur in Europa

GaLaBau in Europa

- ▶ 12 Ausbreitung invasiver Arten in Länderzonen flexibel bekämpfen
- ▶ 13 EU-Forschungsprogramm Horizont 2020 verabschiedet

Aus- und Weiterbildung

- 14 Was kommt nach dem Hochschulabschluss?
- 15 Einheitliche Verwaltungsstrukturen beschlossen
- ▶ 16 Deutschlandweit einmaliger Studiengang in Geisenheim gestartet

GaLaBau intern

- 17 „... die Narzisse aber nährt die Seele“
- 17 Neue Studie zeigt: Grün macht langfristig glücklicher
- 18 Bayerische Landschaftsgärtner feiern Jubiläum ihres Verbandes
- 20 „GartenVisionen“ – das Kundenmagazin
- 20 Freude schenken oder sich selbst erfreuen
- 21 In Frankreich Preis für Originalität gewonnen
- 21 Salweide für die Schwarzwaldschule Rheinstetten
- ▶ 22 Guter Vorsatz für 2014: Aufräumen!
- 23 Neue Übungshalle für die überbetriebliche Ausbildung
- 24 „TOP-Seminar“ zum Thema Gesundheit
- 24 Landesgartenschauelände in Öhringen besichtigt
- 25 EU-Schwellenwerte wurden leicht erhöht
- 26 „Viele wichtige Multiplikatoren erreicht“
- 26 Landschaftsgärtner beschenken soziale Einrichtungen

Unternehmen & Produkte

- 28 Moderne Ausstattung für ein schönes Stadtbild

Marketing

- 30 Das Beste fürs Büro

Rubriken

- 5 Termine
- 15 Kurz notiert
- 25 Steuertermine Februar 2014
- 27 Buchtipps

Diese Ausgabe enthält Beilagen: Ausbilder-Info, E. Sander GmbH, Platipus Deutschland und Traco GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

! **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth
 ! **Redaktion** Andreas Stump (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bg|galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum[kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de | **Anzeigenberatung** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Patrick Horvat, Telefon 0221 92555-15, E-Mail p.horvat@signum-kom.de | **Gestaltung** Jessica Willen | **Druck** Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg Seit 1. November 2013 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

10

Parlamentarischer Abend der ELCA in Brüssel

Mit zahlreichen EU-Politikern und Mitarbeitern der EU-Verwaltung haben die europäischen Landschaftsgärtner bei ihrem parlamentarischen Abend in Brüssel europaweit relevante Themen diskutiert – unter anderem den EU-Verordnungsvorschlag zur Bekämpfung invasiver Arten.



16

Mehr Berufsschullehrer für den GaLaBau

Deutschlandweit einmalig: An der Hochschule Geisenheim startete jetzt der Studiengang Landschaftsarchitektur mit Schwerpunkt GaLaBau und Option auf das Lehramt an beruflichen Schulen.

17

Neue Studie: Grün macht langfristig glücklicher

Eine neue Langzeitstudie aus England belegt: Menschen, die in eine grünere Gegend umgezogen sind, ging es dort deutlich besser als in ihrem alten Wohnort mit weniger Grünflächen.



18

Bayern: Seit 50 Jahren im Verband organisiert

In der Empfangshalle des ehemaligen Flughafens in München-Riem feierten die bayerischen Landschaftsgärtner mit 350 Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft das Jubiläum ihres Verbandes.

30

Das Beste fürs Büro

Mit diesen praktischen Artikeln für Ihr GaLaBau-Büro – ganz im Look der Landschaftsgärtner – geht die Arbeit gleich viel leichter von der Hand.



Zweistufige Erhöhung – Laufzeit bis Ende Januar 2016 – Deutliche Anhebung der Ausbildungsvergütung

Tarifabschluss bringt Planungssicherheit

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) und die IG BAU haben sich über einen Tarifabschluss für die GaLaBau-Branche geeinigt. „Die Einigung zeigt, dass die Tarifautonomie in unserer Branche weiterhin gut funktioniert. Nach intensiven Gesprächen haben wir einen Abschluss erzielt, der den Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Berufsstandes Rechnung trägt“, kommentierte Egon Schnoor, Verhandlungsführer des BGL, das Ergebnis des Tarifabschlusses für die GaLaBau-Branche.

Die Arbeitgeber- und Gewerkschaftsvertreter verständigten sich auf Entgelterhöhungen für die rund 100.000 Beschäftigten der GaLaBau-Branche mit einer Laufzeit von 27 Monaten bis Ende Januar 2016. Das erzielte Tarifergebnis sieht eine zweistufige Erhöhung um 3,2 Prozent nach zwei Null-Monaten (November und Dezember 2013) für 14 Monate vor, gefolgt von einer zweiten Erhöhung ab dem 1. März 2015 um 2,5 Prozent für weitere elf Monate.

Zudem vereinbarten die beiden Tarifparteien eine Ost-West-Angleichung. In allen Entgelt-

bereichen wird es zukünftig nur noch einen bundesweiten Tarifvertrag geben. Die Regelung der Entgelthanhebungen beinhaltet die Erhöhung der Löhne in den alten Bundesländern bei gleichzeitiger Festsetzung der Löhne in den neuen Bundesländern auf 95,5 beziehungsweise 96 % des Lohnniveaus der alten Bundesländer. Für beide Verträge gilt eine jährliche Angleichung von 0,5 %. Die Sonderregelung für Berlin bei den Löhnen bleibt erhalten, so dass eine automatische Anpassung der Löhne auf das Westniveau in Zukunft erfolgt. Für die unterste Lohngruppe 7.6 wurde eine

sofortige Ost-West-Angleichung vereinbart. Ab dem 1. Januar 2014 erhalten Beschäftigte aus dieser Lohngruppe zukünftig einen Stundenlohn von neun Euro, ab dem 1. März 2015 sieht der Tarifvertrag eine Erhöhung von 2,5 % vor.

Um die Attraktivität des Berufs für junge Menschen weiter zu erhöhen, vereinbarten die Tarifparteien BGL und IG BAU eine deutliche Anhebung in der Ausbildungsvergütung. Demzufolge wird die Ausbildungsvergütung für Auszubildende über 18 Jahre im ersten Lehrjahr ab dem 1. Januar 2014 stufenweise bis zum 1. August 2016 von 605 Euro auf 800 Euro

erhöht. Für das zweite und dritte Lehrjahr erfolgt ebenfalls eine stufenweise Angleichung, so dass ein Auszubildender im dritten Lehrjahr ab dem 1. August 2016 eine monatliche Vergütung in Höhe von 1.000 Euro erhält.

Der Verhandlungsführer des BGL, Egon Schnoor, „begrüßte das Ergebnis, das den Betrieben der GaLaBau-Branche ermöglicht, qualifizierte und motivierte Auszubildende zu beschäftigen und gleichzeitig den jungen Menschen eine berufliche Perspektive bietet. Insbesondere die Ost-West-Angleichung verschafft den Betrieben in den neuen Bundesländern jetzt mehr Chancengleichheit bei der Auszubildendensuche.“

Die Laufzeit des bundeseinheitlichen Tarifvertrages zur Ausbildungsvergütung mit der sofortigen Angleichung gilt bis zum 31. Juli 2017.

Richtlinien für eingehende Untersuchungen zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen

Neue FLL-Baumuntersuchungsrichtlinien

Einzelbäume, Alleen oder Baumgruppen nehmen im städtischen Umfeld vielfältige Funktionen wahr; die freie Landschaft wird durch sie zur Kulturlandschaft und ein Wald ohne Bäume ist undenkbar. Bäume besitzen eine „natürliche“ Verkehrssicherheit, die es ihnen ermöglicht starke Winde, Stürme und sogar Orkane zu überstehen. Unzureichende Standräume sowie mechanische Beschädigungen an Krone, Stamm, Wurzel und Umwelteinflüsse können jedoch vor allem Bäume im urbanen Bereich, aber auch in der freien Landschaft und im Wald so beeinträchtigen, dass vereinzelt Äste abbrechen oder Bäume umstürzen können. Dadurch kann es zu Sachschäden und auch zu Personenschäden kommen.

In solchen Fällen stellt sich dann regelmäßig die straf- bzw. zivilrechtliche Frage, ob der Astbruch oder der Baumumsturz vorhersehbar war oder – weil unvorhersehbar – dem allgemeinen Lebensrisiko zuzurechnen ist.

Die fachlichen Erkenntnisse bezüglich des Lebewesens Baum haben sich in den letzten Jahrzehnten sprunghaft entwickelt und Eingang in Baumpflege und

-kontrolle gefunden. Die Baumkontrolle (Regelkontrolle) wird seit Dezember 2004 durch die FLL-„Baumkontrollrichtlinien“ geregelt, auf welche mittlerweile Instanzgerichte, zur Verkehrssicherung verpflichtete Baumeigentümer (zum Beispiel Kommunen) sowie Landes- und Bundesverwaltungen, Wissenschaft und Praxis Bezug nehmen. Die Richtlinien gelten für alle Bäume, die aus

Gründen der Verkehrssicherheit kontrolliert werden müssen. Sie beinhalten die wesentlichen thematischen Grundlagen und geben Hinweise und Empfehlungen zur Baumkontrolle (Art/Umfang, Ablauf, Maßnahmen, Häufigkeit für Regel- und Sonderfälle). Im Oktober 2010 ist die überarbeitete 2. Ausgabe erschienen.

Schon während der Bearbeitung der Baumkontrollrichtlinien hatten sich der zuständige Regelwerksausschuss (RWA) „Verkehrssicherung/Baumkontrollen“ und der begleitende Arbeitskreis (AK) „Baumpflege/Baumkontrollen“ dafür ausgesprochen, in einem weiteren Werk die „eingehenden Untersuchungen“ zu behandeln.

Anzeige



Das Spektrum der „eingehenden Untersuchungen“ ist groß. Es gibt Methoden, Verfahren und Konzepte sowie eine Vielzahl von Geräten, deren Anwendung und die Interpretation der Messergebnisse in der Fachwelt zum Teil kontrovers diskutiert werden. Daher hat sich der RWA mit Unterstützung des AK viel Zeit genommen, alle auf dem Markt befindlichen Methoden, Verfahren und Geräte zu beraten und über die Inhalte des neuen Regelwerks zu „eingehenden Untersuchungen“ zu entscheiden.

Die nun vorliegenden „Baumuntersuchungsrichtlinien“ formulieren wichtige Grundsätze und Anforderungen, welche aus fachlicher und rechtlicher Sicht

an eingehende Untersuchungen zu stellen sind und beschreiben die wichtigsten technischen Untersuchungsverfahren. Sie sind für Bäume anzuwenden, bei denen nach der Regelkontrolle Zweifel über die Verkehrssicherheit und/oder die zu treffenden Maßnahmen bleiben. Baumuntersuchungen werden in der Regel nur bei einem sehr geringen Teil der auf Verkehrssicherheit zu kontrollierenden Bäume notwendig. Die Arbeit an den Baumuntersuchungsrichtlinien hat klar gezeigt, dass es für die Baumuntersuchung kein „Patentrezept“ gibt, sondern dass die Auswahl der methodischen Vorgehensweise bzw. der technischen Untersuchungsverfahren sowie

die abschließende Beurteilung des Baumes im Rahmen der Untersuchung vom jeweiligen Einzelfall abhängen.

Nach intensiver Beratung und Abwägung haben sich RWA und AK dagegen entschieden, einen informativen Anhang mit Datenblättern zu den einzelnen Geräten und Methoden mit aufzunehmen. Des Weiteren wurde entschieden, keine vergleichende Tabelle zu den verschiedenen technischen Untersuchungsverfahren zu veröffentlichen. Noch sind die Fachmeinungen zur Anwendbarkeit zu unterschiedlich. Aber der RWA wird weiter an dieser Thematik arbeiten und nach Möglichkeiten suchen, dem Anwender Entscheidungshilfen zur Auswahl

von technischen Untersuchungsverfahren an die Hand zu geben.

Zusammen mit den „Baumkontrollrichtlinien“ stehen nun zwei korrespondierende Regelwerke zur Verfügung, welche die vom BGH hinsichtlich der Verkehrssicherungspflicht von Bäumen verlangte Regelkontrolle und die eingehende Untersuchungspflicht (Baumuntersuchung) gemäß aktuellem Stand von Wissenschaft und Praxis normieren.

① Die Baumuntersuchungsrichtlinien sind für 20 Euro über die FLL-Homepage www.fll.de oder die FLL-Geschäftsstelle, wahlweise in Papierform (zzgl. 3,95 Euro Versandkostenpauschale) oder als Pdf-Download-Datei, zu beziehen.



Termine

Sonderausstellung im Deutschen Gartenbaumuseum Erfurt: Gartenräume – Plakatkunst von Mucha bis Staeck

Der tiefe Wunsch, ein Stück Natur in den eigenen Wohnbereich zu holen oder in die Städte zurückzubringen, ist ein alter und nach wie vor brandaktuell. Blumen sind für viele Menschen unverzichtbarer Bestandteil ihres Lebens, eine blühende Bereicherung, sei es als Gartenpflanze oder als Schnittblume in der Vase. In den meisten Städten erfreuen Grünanlagen das Auge, bilden nahegelegene Erholungsräume und sorgen für ein ausgeglichenes Stadtklima. Die Vorliebe für Blumen, Gärten und Parks drückt angesichts einer von Industrie, Gewerbe und Verkehr geprägten Alltagswelt eine starke Sehnsucht nach Verbundenheit mit der Natur aus.

Das Deutsche Gartenbaumuseum Erfurt greift diese gerade heute oft vorgetragene Wünsche und Vorstellungen auf und zeigt dazu im Jahr 2014 die Sonderausstellung „Gartenräume-Plakatkunst von Mucha bis Staeck“.

Diese Ausstellung beruht im Wesentlichen auf der Privatsammlung des Bottroper

Landschaftsarchitekten Peter Drecker und anderer Leihgeber. Gezeigt wird ein Querschnitt durch die Plakatkunst von den Anfängen nach 1860, über den Jugendstil und die Neue Sachlichkeit der Zwischenkriegszeit bis in die jüngere Vergangenheit.

Bedeutung des Werbemediums wird nachvollziehbar

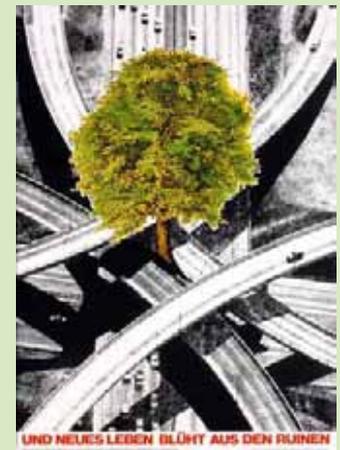
Berühmte Plakatkünstler wie Alfons M. Mucha, Ludwig Hohlwein und Klaus Staeck sind vertreten. Neben der stilistischen Bandbreite wird die Bedeutung des neuen, markanten Werbemediums „Plakat“ seit Ende des 19. Jahrhunderts nachvollziehbar. Plakate an Hauswänden und Litfaßsäulen riefen mit ihren starken optischen Signalen eine geradezu revolutionierende Sehweise hervor. Ihre Wirkung war frappierend. Sie sprangen dem Passanten förmlich ins Auge. Ein Schwerpunkt der Ausstellung liegt dabei auf Plakaten, die für Garten- und Blumenschauen werben. Dabei stellen Blumen- und Gartenschauen nicht nur

neue und exotische Gartenpflanzen vor, sondern sind auch ein großes gesellschaftliches Ereignis.

Andere Plakate wiederum verwenden Blumen- und Blütenmotive als reizvolle Dekors für hochwertige Konsumprodukte wie Damenmode, Parfums und Hüte. Vielfach sind Plakate mit Kinder- und Frauengestalten im reichen Pflanzen- und Blütenflor gestaltet – Anspielungen auf die antike Gartengöttin Flora.

Zwischen Idylle und der Warnung vor Naturzerstörung

Gartenszenen im Biedermeierstil geben dem Wunsch nach idyllischer Geborgenheit Ausdruck. Plakate aus den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg werben für das Wohnen in Häusern von Gartenstadtvierteln. Plakate neuerer Zeit warnen hingegen mit einer teils drastischen oder stark reduzierten Formen- und Bildsprache eindringlich vor zunehmender Verstädterung und Naturzerstörung. Darüber hinaus werden Plakate zum Muttertag oder als Hinweis auf den damals



„Und neues Leben blüht aus den Ruinen“, ein Plakat von Klaus Staeck aus dem Jahr 1980, ist im Rahmen der Sonderausstellung im Deutschen Gartenbaumuseum Erfurt zu sehen. (Fotograf: Thomas Wolf)

neuartigen Blumenschendienst vorgestellt.

Die Sonderausstellung „Gartenräume – Plakatkunst von Mucha bis Staeck“ wird am 9. März 2014 um 11 Uhr im Deutschen Gartenbaumuseum Erfurt eröffnet und kann bis zum 31. Oktober 2014 besucht werden.

① www.gartenbaumuseum.de

Wettbewerb der IGA Berlin 2017

Erster Preisträger erhält Zuschlag für die Umsetzung der Pläne

Ende 2013 erhielt der erste Preisträger aus dem landschaftsarchitektonischen Wettbewerb zur Gestaltung der neuen Parklandschaft um die Gärten der Welt den Zuschlag für die Umsetzung seines Entwurfes. Damit endet ein Jahr, in dem wichtige Weichen für die Ausrichtung und Gestaltung der Internationalen Gartenausstellung (IGA) gestellt wurden. Die IGA Berlin 2017 GmbH zieht Bilanz für die 2013 erreichten Meilensteine in Vorbereitung der IGA und gibt eine Vorschau, wie es 2014 weiter geht.

2013 galt vorrangig der Konzeptentwicklung für die IGA nach der im Herbst 2012 erfolgten Neuausrichtung und -verortung. So wurden Zielsetzung und Themenschwerpunkte für das Gartenfestival in einem Rahmenkonzept festgelegt. Zudem entschied ein internationaler landschaftsarchitektonischer Wettbewerb darüber, wie die neue Parklandschaft um die Gärten der Welt auf dem Weg zur IGA Berlin 2017 gestaltet wird. Den ersten Preis gewann der Entwurf von geskes.hack Landschaftsarchitekten, VIC Brücken und Ingenieurbau und Kolb Ripke Architekten. Jetzt erhielt die Bürogemeinschaft auch den Zuschlag aus dem an den Wettbewerb angeschlossenen Verhandlungsverfahren, so dass ihr Gestaltungskonzept bis 2017 verwirklicht wird. Im nächsten Schritt werden die Preisträger die Pläne weiter ausarbeiten. Hinweise aus den Dialogen mit Anwohnern und weiteren beteiligten Verbänden werden dabei geprüft und können berücksichtigt werden. Bereits in 2014 werden die ersten Baumaßnahmen beginnen.



Kristina Hack und Christof Geskes, Inhaber von geskes.hack Landschaftsarchitekten, sowie Christoph Schmidt, Geschäftsführer von Grün Berlin und IGA Berlin 2017 GmbH, unterschrieben jetzt den Vertrag für die Zusammenarbeit im Beisein von Holger Koch, Abteilungsleiter VIC Brücken und Ingenieurbau, Henry Ripke, Geschäftsführer Kolb Ripke Architekten sowie Sven Haberecht und Angela Grönwald, Grün Berlin GmbH (v.l.).

Meilensteine auf dem Weg zur IGA

Als erster Meilenstein auf dem Weg zur IGA wurde 2013, gemeinsam mit der Britischen Botschaft, der Grundstein für den Englischen Garten in den Gärten der Welt gelegt: In den kommenden Jahren wird dort ein landestypisches Cottage mit einem weitläufigen englischen Landschaftsgarten entstehen. Außerdem erfolgt 2014 der Spatenstich für das Besucherzentrum nach den Plänen von ww+. Der Entwurf des Luxemburger Büros hatte sich 2013 in einem von der Grün Berlin GmbH ausgelobten europaweiten Wettbewerb durchgesetzt. In den Erweiterungsflächen der Gärten der Welt beginnen im Winter darüber hinaus Erdarbeiten, bei denen erste Wege und Strukturen für die neue Parklandschaft angelegt werden.

Planungsprozesse in Vorbereitung der IGA

Die Pläne für die Seilbahn stellt die IGA Berlin 2017 GmbH im

März im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Betreiber vor, bevor das erforderliche Planfeststellungsverfahren beginnt. Weiterhin wird im kommenden Jahr das Logistikkonzept für die Hauptbauphase finalisiert. In diesem Zusammenhang wird eine Schaustelle vorbereitet, um den Bauprozess ab 2015 für Interessierte sichtbar zu machen. Weiterhin wird 2014 basierend auf dem Rahmenkonzept das Ausstellungskonzept für die IGA erarbeitet.

Projekte und Veranstaltungen

Am 25. Mai findet wieder der große Mazda IGA-Lauf durch die Gärten der Welt und das gesamte IGA-Gelände statt, zu dem sich bereits 2013 mehr als 1.300 Lauf-freudige angemeldet hatten. Darüber hinaus lädt die IGA in 2014 zu einer abwechslungsreichen Herbst-tour ein, auf der der Planungsfortgang sowie entstehende Projekte im IGA-Areal gezeigt werden. Zu diesem Zeitpunkt wird das IGA-Team in die Markthalle am Blumberger Damm 130 in Marzahn-Hellersdorf

umgezogen sein. Anwohnerinnen und Anwohner können sich dann direkt vor Ort über den Stand der Vorbereitungen informieren. Zudem sind auch im nächsten Jahr zwei Veranstaltungen in der Reihe „IGA im Dialog“ in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin vorgesehen.

Über die Planungsprozesse hinaus sind erste Projekte zur IGA im Entstehen begriffen: So ist im Zusammenhang mit dem internationalen IGA-Campus ein gemeinschaftliches Gartenprojekt angedacht, in dem Kinder, Jugendliche und Studierende bereits im Vorfeld der Gartenausstellung säen, ernten und kochen. Für die weiteren Vorbereitungen des IGA-Campus sollen bereits ab 2014 Schulen aus dem Bezirk einbezogen werden.

Die IGA wird ebenfalls zum Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzung: Bis 2017 werden Performances, Skulpturen und partizipative Aktionen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern vor Ort entstehen, die konzeptuell und ästhetisch unverwechselbar

mit dem Standort verknüpft sind. International renommierte Künstlerinnen und Künstler werden dafür in den nächsten Jahren inhaltliche Positionen zur Gartenausstellung in Berlin entwickeln und im Veranstaltungsjahr im IGA-Gelände präsentieren.

Nachhaltige Entwicklung der wachsenden Stadt

Die erste IGA der Hauptstadt lädt 2017 Gäste aus dem In- und Ausland zu einem unvergesslichen Gartenerlebnis ein. Bis dahin wird auf einem über 100 Hektar großen Areal eine neuartige Park-

landschaft entstehen, die von den Gärten der Welt ausgeht und einen deutlichen Impuls zur Qualifizierung des Wohnstandortes in Marzahn-Hellersdorf und damit zum Umgang mit Großwohnsiedlungen in wachsenden Städten leisten wird.

Die Realisierung der Parklandschaft und der touristischen Infrastrukturen erfolgt durch die Grün Berlin GmbH für das Land Berlin als nachhaltige Investition für Stadtentwicklung und Tourismus.

FLL-Fachtagung informierte umfassend

Gelbdruck der neuen FLL-Sportplatzpflegerichtlinien

Am 4. Dezember fand die Fachtagung „Sportplatzpflege – Vorstellung & Diskussion des Gelbdrucks der neuen FLL-Sportplatzpflegerichtlinien“ passend zum Titel in der Mehrzweckhalle des Landessportbundes Hessen in Frankfurt am Main statt. 65 Teilnehmer nutzten das Angebot, um sich über die Inhalte der neuen Richtlinien zu informieren und sich mit den Referenten über offene Fragen auszutauschen.

Im ersten Themenblock erläuterte Dr. Harald Nonn, Arbeitsgemeinschaft Sachverständige Gartenbau, Landschaftsbau, Sportplatzbau e.V. (AGS), zunächst auf Grundlage seiner Erfahrungen als Sachverständiger für Sportplätze häufige Schadensursachen auf Sportanlagen und ging dabei insbesondere auf die Rolle einer fachlich fundierten Pflege für deren dauerhafte Erhaltung ein, bevor Markus Illgas, Landschaftsarchitekt bdla, der kurzfristig für seinen erkrankten Büopartner und Leiter des RWA Sportplatzpflege, Alfred Ulenberg, eingesprungen war, den Teilnehmern einen Überblick über die Inhalte der neuen Publikation präsentierte.

Anforderungen an Pflegemaßnahmen

Im zweiten Themenblock ging Martin Hiller, Planungsbüro für Freisportanlagen Geo3, auf die Planungsgrundsätze für Sportanlagen im Freien und die damit verbundenen Voraussetzungen für den anschließenden Pflege- und Unterhaltungsaufwand ein, gefolgt von Prof. Martin Thieme-Hack, Hochschule Osnabrück, der in seinem Vortrag den Fokus auf

die Verkehrssicherungspflicht der Anlagenbetreiber lenkte und den Teilnehmern die verschiedenen Inspektionsarten und -inhalte im Rahmen des Sicherheitsmanagements auf Sportanlagen im Freien vorstellte.

Im dritten und letzten Themenblock der Fachtagung standen die Nutzung, Pflege und Instandhaltung der verschiedenen Sportplatzbeläge im Mittelpunkt. Dabei erläuterte Dr. Klaus Müller-Beck, Vorsitzender der Deutschen Rasengesellschaft (DRG), zunächst die wesentlichen Anforderungen und damit verbundene Pflegemaßnahmen für die dauerhafte Erhaltung von Sportrasenflächen. Nach der Mittagspause ging Ulf Kix, Pflegeleiter der Firma STRABAG Sportstättenbau, auf die Anforderungen und Probleme bei der Instandhaltung von Kunststoffrasen- und Kunststoffflächen ein, gefolgt von Markus Illgas, der zu Tennis- und den neu in den Richtlinien ergänzten Sandsportflächen referierte.

Rollsportanlagen

Den Abschluss bildete der Vortrag von Ralf Maier, Landschaftsarchitekt bdla, zum fachlich sinnvollen Umgang mit den ebenfalls

neu aufgenommenen Rollsportanlagen, zu denen der FLL-Arbeitskreis „Bike- & Skateanlagen“ unter seiner Leitung seit 2012 einen gesonderten Fachbericht erarbeitet, der voraussichtlich Ende 2014 vorliegen wird.

Zur Vorstellung des Weißdrucks der neuen FLL-Richtlinien für die Pflege und Nutzung

von Sportanlagen im Freien – Planungsgrundsätze“, der voraussichtlich Ende des 1. Quartals 2014 veröffentlicht wird und dann die bisherigen Empfehlungen aus dem Jahr 2006 ablösen wird, ist eine weitere Fachtagung zum Thema angedacht.

www.fll.de

Anzeige

elements

stadtmobiliar



■ urbanes leben gestalten

Mehr Lebensqualität durch Städtemarketing
Erfolgreiches Stadtmarketing fördert nicht nur Tourismus und lokale Wirtschaft, sondern auch die Lebensqualität der Bürger. Eine attraktive Stadt zieht Besucher ebenso an wie neue Bewohner. Mit elements gestalten Sie den öffentlichen Raum wirkungsvoller. So werden Straßen und Plätze zu Orten, an denen man sich gerne aufhält.



BETONELEMENTE

Partner of



www.nuedling.de

Große Bedeutung der geplanten FLL-Empfehlungen als Standard für Genehmigungsbehörden aufgezeigt

FLL-Fachtagung „Gebietseigenes Saatgut“

Mit der Fachtagung „Gebietseigenes Saatgut – neues FLL-Regelwerk liegt im Entwurf (Gelbdruck) vor“ bot die FLL an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim allen fachlich betroffenen Zielgruppen eine Plattform an, um sich über die kommenden FLL-Empfehlungen für die Begrünung mit gebietseigenem Saatgut zu informieren. Von diesem Angebot machten 65 Teilnehmer Gebrauch und nutzten die Fachtagung auch als Diskussionsforum für einen breiten fachlichen und interdisziplinären Austausch.

Welche Themen werden im neuen Regelwerk angesprochen?

Dieser grundsätzlichen Frage widmete sich Dr. Frank Molder, Leiter des RWA Gebietseigenes Saatgut, Gunzenhausen, im ersten Vortrag und vermittelte dazu einen Überblick über die Schwerpunkte der kommenden Empfehlungen. Diese sollen den Einsatz von gebietseigenem Saatgut in Form von Regiosaatgut und von naturraumtreuem Saatgut regeln. Nach einer gemeinsamen Einführung mit Definitionen und Hinweisen zur Auswahl der

geeigneten Herkunftsqualitäten und Einsatzgebiete werden zum Einen die Grundlagen des Regiosaatgut-Konzeptes behandelt sowie Mischungslisten für Regiosaatgut (RSM Regio) vorgeschlagen. Zum Anderen erfolgt zum Thema „Naturraumtreues Saatgut“ die Vorstellung der zu Grunde liegenden naturräumlichen Gliederung sowie der hierfür geeigneten Übertragungsverfahren, zum Beispiel mit Mähgut, Druschgut, Oberboden oder Vegetationssoden. Weiterhin erläuterte Molder den maßgebenden rechtlichen Rahmen:

Bei Begrünungen in der freien Natur besteht gemäß Bundesnaturschutzgesetz ein Genehmigungsvorbehalt gegen die Verwendung von Pflanzen gebietsfremder Arten (BNatSchG §40 Abs.4). Eine Ausnahme bildet der Anbau von Pflanzen in der Forst- und Landwirtschaft. Nach Ablauf einer Übergangsfrist bis 1. März 2020 wird diese Regelung verbindlich. Ziel der naturschutzrechtlichen Vorgabe ist der Schutz vor Florenverfälschung und die Erhaltung der Biologischen Vielfalt.

Gibt es außerdem noch rechtliche Vorgaben, die für die FLL-Regelwerksarbeit maßgebend waren?

Zu dieser Frage erläuterte Friedhilde Trautwein, Bundessortenamt Hannover, in ihrem Vortrag die Bedeutung der Verordnung über das Inverkehrbringen von Erhaltungsmischungen (Erhaltungsmischungsverordnung). Erst mit dieser Verordnung wurde das Inverkehrbringen gebietseigenen Saatguts von solchen Arten generell möglich, zu dem auch gezüchtete Sorten vorliegen. Dieses ist jedoch genehmigungspflichtig! Trautwein erläuterte hier die konkret zu beachtenden Formalismen im Rahmen der Genehmigung.

Welche fachlichen Empfehlungen werden zu diesen rechtlichen Vorgaben gegeben?

Die Antwort gab Dr. Dierk Kunzmann, Wiefelstede, in seinem Vortrag Regiosaatgut/Regiopflanzgutkonzept. Dr. Kunzmann war bei der wissenschaftlichen Entwicklung dieses Konzepts an der Leibniz-Universität Hannover unter der Leitung von Prof. Rüdiger Prasse eng beteiligt. Das Konzept bildet mit seinen 22 Ursprungsgebieten, den Positivlisten mit den je Gebiet zu verwendenden Wildpflanzenarten und

definierten QS-Kriterien eine zentrale Grundlage für Regiosaatgut. Die Artenauswahlkriterien und die Gebietseinteilung des Fachkonzeptes wurden mit Vertretern der Naturschutzbehörden in den verschiedenen Bundesländern abgestimmt. Kunzmann stellte außerdem eine wichtige Planungshilfe vor: Alle 22 Ursprungsgebiete werden über einen Kartendienst der Leibniz-Universität-Hannover zur Verfügung gestellt, siehe www.regionalisiertepflanzenproduktion.de. Dort ist zudem die Naturraumgliederung Deutschlands auf Basis der Naturräumlichen Hauptgruppen nach MEYNEN & SCHMITHÜSEN hinterlegt.

Für die Auswahl von Herkunftsqualitäten bei Begrünungen in der freien Natur wird im neuen Regelwerk ein Entscheidungspfad angeboten.

Im neuen Regelwerk werden auf Basis der Naturräumlichen Gliederung auch umfangreiche Vorgaben zu Naturraumtreuem Saatgut und hier zu verschiedenen Übertragungsverfahren gemacht. Wegen dem Stand der Technik angepassten Regelungen zum Übertrag von Diasporengemischen (zum Beispiel Mäh- oder Druschgut) werden die FLL-„Empfehlungen für Besondere Begrünungsverfahren“ aus dem Jahre 1999 mit Herausgabe des Weißdruckes der neuen „Empfehlungen für die Begrünung mit gebietseigenem Saatgut“ ersetzt.

Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden im Gelbdruck genannt?

Neben QS- und Prüfkriterien für Regiosaatgut, Pflegehinweisen zu Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut und Hinweisen zur Abnahme sichern vor allem mehrere Musterleistungstexte die korrekte Ausschreibung der Leistung und können damit potenziellen



Termine

4. FLL-Forschungsforum Landschaft: „Nachhaltigkeit von Grün“

Am 20. und 21. Februar 2014 ist es wieder so weit, die FLL hält zum 4. Mal das Forschungsforum Landschaft ab, diesmal an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Insgesamt sind 18 Kooperationspartner eingebunden.

Das Forschungsforum wird unter dem Motto „Nachhaltigkeit von Grün“ stehen, ein Thema, das in vielen Fachkreisen diskutiert wird, weil es besonders wichtig ist. In wissenschaftlichen Vortragsreihen und Poster-Präsentationen stehen aktuelle Erkenntnisse aus Aktivitäten von Forschungseinrichtungen im Vordergrund; dabei werden die Fortentwicklung bekannter Methoden und Verfahren sowie die Diskussion und Interpretation neuer Erkenntnisse und Theorien im Fokus stehen.

Drei Themenblöcke sind vorgesehen: Themenblock eins: Was ist Nachhaltigkeit? Hier sollen Fragen wie Stand der Nachhaltigkeitsforschung, Nachhaltigkeit aus ökologischer und auch ökonomischer Sicht diskutiert werden.

Der zweite Themenblock soll konkrete Forschungsvorhaben/-ergebnisse zur Nachhaltigkeit präsentieren.

Im dritten Themenblock sollen Erfordernisse bei Planung und Umsetzung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen.

In einem vierten „offenen“ Themenblock stehen wieder, völlig vom Motto losgelöst, andere interessante Forschungsberichte.

Das aktuelle Programm gibt es auf www.fll.de.

Schadensfällen vorbeugen. Martin Degenbeck, LWG Veitshöchheim, erläuterte hierzu die entsprechenden Musterleistungstexte zu den einzelnen Begrünungsmaßnahmen, die in den neuen Empfehlungen genannt werden.

Wie betrachten wichtige Fachdisziplinen den Gelbdruck zum künftigen Regelwerk?

Aus Sicht der Ingenieurbiologie führte Prof. Dr. Eva Hacker, Leibniz Universität Hannover und Präsidentin der Gesellschaft für Ingenieurbiologie, die hohe Bedeutung von gebietseigenem Saatgut für Begrünungsmaßnahmen mit nachhaltigem, pflanzengebundenen Erosionsschutz an Böschungen und Hängen und hier insbesondere im Verkehrswegebau aus. Der zentrale Vorteil bei Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut liege darin, gleichzeitig grundlegende Anforderungen des Landschaftsbaues und des Naturschutzes erfüllen zu können: „Effektiver Erosionsschutz an Böschungen und Hängen kann nur (will man nicht zu technischen Lösungen greifen) durch Initiierung einer schützenden Pflanzendecke erreicht werden. Um diese landschaftsangepasst und entwicklungsfähig und damit naturnah und nachhaltig sowie den Vorgaben

des Bundesnaturschutzgesetzes folgend zu etablieren, sind Begrünungsmethoden auf unterschiedlichen Qualitäts- und Herkunftsebenen denkbar und notwendig“, hob Hacker in ihrem Vortrag hervor.

Welches sind aber die Anforderungen des Naturschutzes?

Hinweise dazu gab Prof. Klaus Werk, Hochschule Geisenheim University und stellvertretender Vorsitzender des Bundesverbandes Beruflicher Naturschutz (BBN). Als ein Hauptziel des Naturschutzes nannte er den Erhalt der biologischen Vielfalt sowohl im regionalen und standörtlichen Artenspektrum als auch hinsichtlich der genetischen Diversität. Von zentraler Bedeutung sei dabei der Schutz für besondere Standorte und der darauf abgestellten Artenvielfalt vor erheblichen Veränderungen (Gesetzlich geschützte Biotop, Schutzgebiete, Lebensräume nach NATURA 2000, Gewässer und Auen). Zum anderen seien bei der Neubegründung von Vegetationsflächen in der freien Natur durch Verwendung von gebietseigenem Saatgut diese Potenziale schonend zu nutzen und zu vermehren. Den Begriff „freie Natur“ als Anwendungsraum für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut sieht Werk

dabei nicht nur auf die Außenbereiche außerhalb von Siedlungsgebieten und einzelnen Siedlungsanlagen beschränkt. Der Begriff solle nach seiner Auffassung auch zum Beispiel extensiv genutzte/ gepflegte großflächige Grünanlagen im Innenbereich (wenn nichts anderes wie Denkmalschutz dagegen spricht) oder extensive Randbereiche von Sportanlagen (Roughflächen von Golfsportanlagen) umfassen. Werk attestierte dem geplanten FLL-Regelwerk „fachliche Vollzugstauglichkeit“ für Genehmigungsbehörden und ging in seinem Vortrag daher auch auf zahlreiche Beachtungspflichten und damit verbundene Schulungserfordernisse in diversen Genehmigungsbehörden ein. Er mahnte eine vollständige Operationalität bei den Genehmigungsbehörden an und wies auf die „Kette vom Ursprung bis zur Ausbringung“ hin, die „lückenlos geschlossen darstellbar und überprüfbar sein“ müsse. Das „dazu erforderliche bundeseinheitliche Zertifizierungssystem, dem sich alle Akteure zu unterwerfen haben und das für die Produktion und für die Ausbringung zwingend zur Nachweisprüfung des Materials taugen“ müsse, sei aber „nicht Aufgabe der FLL“. Es müsse „aber spätestens zu 2020 vorliegen“. Werk sprach

sich dafür aus, als Grundlage bzw. Standard dazu die kommenden FLL-Empfehlungen zu verwenden.

Fazit

Die Diskussionen zu den einzelnen Vorträgen zeigten ein hohes Interesse bei allen betroffenen Zielgruppen (Umweltplaner und Landschaftsarchitekten, Träger der Infrastruktur- und Bauleitplanung, Genehmigungs- und Naturschutzbehörden, Produzenten und Händler von Wildpflanzensaatgut, Ausführungsbetriebe des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus sowie Sachverständige). Diesbezüglich konnten viele Diskussionsergebnisse und vor allem kritisch-konstruktive Hinweise der Teilnehmer im Rahmen der Einspruchssitzung des RWA Gebietseigenes Saatgut am Folgetag als Zusatzinformation bzw. als nicht offizielle Ergänzung zu den offiziellen Einsprüchen mit berücksichtigt werden.

Nach Einarbeitung aller Beratungsergebnisse der Einspruchssitzung zum Gelbdruck wird gemäß FLL-Geschäftsordnung eine Endredaktionsphase durchgeführt, die den Gelbdruck zum Weißdruck überführt. Die Veröffentlichung des Weißdruckes ist für April 2014 vorgesehen.

📄 www.fll.de

Neuer Teilnehmerrekord bei den FLL-Zertifizierungen

Mehr Baumkontrolleure und Spielplatzprüfer

Auch im vergangenen Jahr wurden die Zertifizierungsangebote sowohl zum FLL-Zertifizierten Baumkontrolleur als auch zum FLL/BSFH-zertifizierten „Qualifizierten Spielplatzprüfer“ nach DIN SPEC 79161 mit insgesamt 1.044 Teilnehmern an den 102 durchgeführten Prüfungen ihrer kooperierenden Schulungs- und Prüfinstitute sehr gut angenommen.

Im Vergleich zu den 963 Teilnehmern an den 92 Prüfungen

im Vorjahr entspricht dies einem Teilnehmerzuwachs von rund 8,5 Prozent beziehungsweise einem Prüfungsanstieg von rund elf Prozent. Dieser Erfolg ist insbesondere der starken Nachfrage bei dem FLL-zertifizierten Baumkontrolleur mit 734 Prüfungsteilnehmern in diesem Jahr zu verdanken. Damit wurde nicht nur erstmals die Grenze von 700 Teilnehmern/Jahr durchbrochen, sondern auch der bisherige Teilnehmerrekord von 618 Teilnehmern aus dem Jahr 2011 um rund 19 Prozent über-

troffen, was das hohe Ansehen des Zertifikates in der Praxis unterstreicht. Im Gegensatz dazu wurde bei dem FLL/BSFH-zertifizierten „Qualifizierten Spielplatzprüfer“ nach DIN SPEC 79161 mit 310 Teilnehmern in diesem Jahr im Vergleich zu 347 Teilnehmern in 2012 ein Teilnehmerrückgang von 11,2 Prozent verzeichnet, obwohl die Prüfungsanzahl mit 39 durchgeführten Prüfungen in 2013 zu 38 Prüfungen in 2012 leicht zugenommen hat. Der damit verbundene Teilnehmerrückgang

pro Prüfung ist vermutlich auf den verschärften Wettbewerb durch das Zertifizierungsangebot zum „Qualifizierten Spielplatzprüfer“ der verschiedenen TÜVs seit Mitte 2013 zurückzuführen. Dennoch blickt die FLL bezüglich ihres Zertifizierungsangebots positiv in die Zukunft, da 2014 im Anschluss an die Veröffentlichung der neuen Sportplatzpflege- und Bewässerungsrichtlinien mit dem Ausbau der Zertifizierungsschiene in diesen Bereichen begonnen werden soll.

Grüne Infrastruktur in Europa

Parlamentarischer Abend der ELCA in Brüssel

Zahlreiche EU-Politiker und Mitarbeiter der EU-Verwaltung folgten im Dezember der Einladung der ELCA, des europäischen Verbandes der Land-

schaftsgärtner, zu einem Parlamentarischen Abend in die Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU in Brüssel. Im Vorfeld kam das ELCA-Präsidium

zu einer Sitzung zusammen. Inhaltlich ging es unter anderem um die europäisch relevanten Themen „grüne Infrastruktur“, reduzierter Mehrwertsteuersatz,

Tachographen-Richtlinie, den EU-Verordnungsvorschlag „Invasive Arten“ sowie um die Modernisierung des EU-Vergaberechts.



Marco Fritz (2.v.l.), in der EU-Generaldirektion Umwelt zuständig für den Bereich „Natur und Biodiversität“, erläuterte der ELCA die „Grüne Infrastruktur“ als ein strategisches Netzwerk von hochwertigen natürlichen und naturnahen Gebieten und weiteren Bestandteilen in ländlichen und städtischen Gebieten, die als multifunktionelle Ressourcen eine Reihe von Dienstleistungen liefern. Für seine Erläuterungen bedankten sich die ELCA-Präsidiumsmitglieder Neil Huck, Lutze von Wurmb und Emmanuel Mony (v.l.).



Dr. Philipp Stiel, Protokollchef der Bayerischen Vertretung in Brüssel, begrüßte die ELCA-Repräsentanten und ging dabei auch auf wichtige Funktionen der bayerischen Repräsentation in der EU ein. Besonders stolz ist man in der Bayerischen Vertretung darauf, dass das Gebäude architektonisch aus den mehr oder weniger austauschbaren Bürogebäuden des Europaviertels heraus sticht. Sie hat ein wenig von der historischen Bausubstanz eines Viertels bewahren können, bei dessen Umgestaltung gerade in den 60er- bis 80er-Jahren praktisch keine Rücksicht auf gelungene Architektur genommen wurde.



Grüne Infrastruktur, so Marco Fritz, beinhaltet geschützte und nicht geschützte Gebiete aller Ökosystemtypen (artenreiche Wälder, Grünland, Feuchtgebiete, Küsten- und Meeresgebiete), aber auch – und das interessiert die ELCA besonders – städtische Elemente wie artenreiche Parks, Gründächer, Grüngürtel sowie Grünbrücken oder Fischwanderhilfen. Wichtig sei deren Funktion: Sie sollen Ökosysteme so verbinden, dass sie vielfältige Dienstleistungen liefern können. Siehe auch Green Infrastructure webpage: http://ec.europa.eu/environment/nature/ecosystems/index_en.htm



Neil Huck erläuterte Katrin Kowalczyk aus dem Büro von Karl-Heinz Florenz die aktuellen Themen des englischen Verbandes BALI. Insbesondere ging er auf folgende Stichworte ein: Grünabfall und Kompost und Entwicklung eines Rahmenlehrplanes für die Berufsausbildung.



Karl-Heinz Florenz (CDU-EVP), Europaabgeordneter für den Niederrhein (M.), informierte August Forster (l.) und Lutze von Wurmb (r.) über die aktuellen Aktivitäten in der EU-Kommission zum Thema saubere Luft. „Saubere Luft für alle ist ein hehres Ziel. Es gilt jedoch sicherzustellen, dass die Maßnahmen, die wir zur Erreichung dieses Ziels ergreifen, nicht einzelne übermäßig belasten und zudem das Ziel wirklich auch erreichen“, so Florenz. Weiterhin bewertete er die Leistungen von Grün in der Stadt als wesentliches Element zur Luftreinhaltung. Das Programm „Saubere Luft für Europa“ wird neu aufgelegt. Es werden Ziele zur Verringerung bestimmter Schadstoffe (Schwefeldioxyde, Stickoxide, Feinstaub) festlegt und ein Rechtsrahmen zur Bekämpfung der Luftverschmutzung bis 2030 gesetzt.



Als sogenannte Schattenberichterstatteerin ist Dr. Renate Sommer (M.) mit dem Thema invasive Pflanzen befasst. Die ELCA hat dazu eine eigene Stellungnahme auf den Weg gebracht und auch zwischenzeitlich im Europaparlament vorgetragen. Dr. Werner Langen (2.v.l.) ist der ELCA seit vielen Jahren insbesondere in betriebswirtschaftlichen Fragen ein wichtiger Partner. Ebenfalls im Bild: Lutze von Wurmb (l.), August Forster (2.v.r.) und Dr. Hermann Kurth (r.).



Die belgische Delegation: Yves Heirmann informierte über die neue Publikation „INVESTEEER Groen“. Die bildreiche Fachbroschüre sensibilisiert die Öffentlichkeit über die wirtschaftlichen und sozialen Werte von Grün und ist daher eine wertvolle Bereicherung für die „grüne Stadt“.



Auch in Frankreich und Belgien diskutiert man über das Thema invasive Pflanzenarten. So gibt es in Belgien aktuell eine sozioökonomische Studie über invasive Zierpflanzen. Ein Abschlussbericht dazu ist auch schon verfügbar. Weiterhin arbeitet man gemeinsam mit dem Gartenbausektor an der Vorbereitung eines belgischen Verhaltenskodex zu invasiven Pflanzen.

Anzeige

Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwab-Rollrasen.de

ROLL RASEN



Mathew Jebb, European Botanical Gardens Consortium, ELCA-Vizepräsident Neil Huck und der vorsitzende Berichterstatter Pavel Poc bei der Anhörung im Europäischen Parlament (v.l.).



Der vorsitzende Berichterstatter Pavel Poc traf Mathew Jebb vom European Botanical Gardens Consortium und ELCA-Vizepräsident Neil Huck bei der Anhörung im Europäischen Parlament (v.l.).

ELCA lehnt eine Verbotsliste invasiver Arten mit einheitlicher Gültigkeit für Europa ab

Ausbreitung invasiver Arten in Länderzonen flexibel bekämpfen

Die European Landscape Contractors Association (ELCA) hat sich gegen eine einheitliche europäische Verbotsliste von invasiven Arten ausgesprochen. Bei der Anhörung im Europäischen Parlament am 17. Dezember 2013 in Brüssel über eine neue Rechtsvorschrift zu invasiven Arten setzten sich die eingeladenen ELCA-Vertreter für eine zonale Bekämpfungsstrategie – analog zum EU-Pflanzenschutzrecht – ein.

„Grundsätzlich begrüßen wir den EU-Verordnungsvorschlag zu ‚Invasiven Arten‘, weil die Schäden durch diese Eindringlinge nicht zu unterschätzende ökologische und ökonomische Auswirkungen haben“, so ELCA-Vizepräsident Neil Huck. „Wir haben aber große Zweifel daran, dass es gelingen kann, mit einer für ganz Europa geltenden Liste der 50 gefährlichsten Arten erfolgreich gegen bedeutsame invasive gebietsfremde Arten vorzugehen. Die Verbreitung und Konkurrenzkraft invasiver Arten in Europa ist anhängig von den Standortbedingungen in den verschiedenen Klimazonen und daher sehr unterschiedlich“, begründet Neil Huck die Ablehnung der einheitlichen Verbotsliste. Auch der vorsitzende Berichterstatter zur Verordnung über die Prävention

und Kontrolle der Einbringung und Verbreitung invasiver gebietsfremder Arten des Europäischen Parlaments, Pavel Poc, bestätigt das lokale Vorkommen verschiedener invasiver Pflanzenarten in Europa.

Aus diesem Grund regt die ELCA eine praktikablere und flexiblere Lösung an. In Analogie zum EU-Pflanzenschutzrecht befürworten die europäischen Landschaftsgärtner eine zonale Bekämpfungsstrategie, die drei europäische Länderzonen umfasst. „Innerhalb dieser Ländergemeinschaften sollten die nationalen Behörden arbeitsteilig kooperieren, um die Prävention und Eindämmung gebietsfremder Arten schnell und effizient koordinieren zu können“, erklärt Neil Huck den ELCA-Ansatz.

GalaBau-Branche bietet Mithilfe an

Das generelle Ziel muss sein, die Einbringung neuer invasiver Arten frühzeitig zu verhindern und, wenn dies nicht gelingt, konsequente Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Damit kommt der frühzeitigen und dauerhaften Beobachtung gebietsfremder invasiver Arten eine entscheidende Rolle zu. „Über ein geeignetes Monitoring kann die Ausbreitung invasiver Arten schnell und wirksam erkannt werden. Besonders wichtig ist der Informationsaustausch unter den beteiligten nationalen und europäischen Akteuren. Belegt das Monitoring eindeutig negative Auswirkungen für Mensch und Natur, müssten entsprechende Bekämpfungsmaßnahmen erfolgen“, so Neil Huck. Generell sollte die Bekämpfung nur der letzte Schritt zur Eindämmung einer invasiven Art sein. Vielmehr sieht die ELCA in der Prävention das beste Mittel im Kampf gegen die Eindringlinge. Gesetzliche Einfuhrbeschränkungen, Vermarktungsverbote und Genehmigungsvorbehalte gegen das Aussetzen von invasiven Arten

sind gute Beispiele für politisch vorgegebene präventive Maßnahmen. Die GaLaBau-Branche bietet sowohl bei der Untersuchung/ dem Monitoring als auch bei der Prävention invasiver Pflanzenarten ihre Mithilfe an.

European Landscape Contractors Association (ELCA)

Die European Landscape Contractors Association (ELCA) ist die europäische Vereinigung des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus. 1963 gegründet, nimmt der Verband die Interessen der Branche auf europäischer Ebene von über 80.000 Betrieben wahr. Die ELCA setzt sich unter anderem für einen engen Informations- und Erfahrungsaustausch sowie eine intensive Nachwuchsbildung innerhalb der Branche, für europäische Gartenschauen sowie eine landschaftsgärtnerische Stadtentwicklung ein. Die ELCA wird derzeit von 21 nationalen Verbänden des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus getragen und zählt darüber fünf Partnerverbände zu ihren Mitgliedern.

🌐 www.elca.info

EU stellt Finanzmittel zur Erforschung der Wirksamkeit von Stadtgrün bis 2020 bereit

EU-Forschungsprogramm Horizont 2020 verabschiedet

Die European Landscape Contractors Association (ELCA) begrüßt die Verabschiedung des neuen EU-Forschungsprogramms Horizont 2020 durch den Rat der Europäischen Union. Insgesamt stellt die EU für den Zeitraum 2014 bis 2020 rund 70 Milliarden Euro für Forschung und Innovation zur Verfügung.

Ein erklärtes Ziel des ambitionierten EU-Forschungsprogramms ist die Förderung der Forschung im Bereich der grünen Branche. „Die EU hat die Notwendigkeit einer nachhaltigen Stadtentwicklung endlich erkannt und erstmals die Förderung der Grundlagenforschung für ‚grüne Themen‘ und die ‚grüne Stadt‘ in einem Forschungsprogramm beschlossen“, freut sich ELCA-Präsident Emmanuel Mony angesichts des positiven Votums aus Brüssel.

Die ELCA hatte sich in den vergangenen Jahren und insbesondere in den letzten Monaten in intensiven Gesprächen auf europäischer und nationaler Ebene dafür eingesetzt, die Erforschung

der positiven Wirkung eines grün geprägten Lebensumfeldes auf Gesundheit und Wohlergehen der Menschen und gleichzeitig die Wirksamkeit von Stadtgrün bei der Verbesserung des Klimas im urbanen Raum im neuen EU-Forschungsprogramm Horizont 2020 aufzunehmen.

Thema „Grün macht gesund“ ist drittes Kernziel

Für die europäischen Landschaftsgärtner war es besonders wichtig, dass im dritten Kernziel von Horizont 2020 das Thema „Grün macht gesund“ und damit die Bedeutung von Stadtgrün wissenschaftlich untersucht und als Forschungsschwerpunkt im



Zur Erforschung der Wirksamkeit von Stadtgrün stellt die Europäische Union bis 2020 im Rahmen des Programms Horizont erhebliche Finanzmittel bereit.

Bereich Gesundheit, Demografischer Wandel und Wohlergehen verankert wird. „Denn nur auf Basis fundierter und wissenschaftlich geprüfter Daten könne der Garten- und Landschaftsbau gezielt innovative Lösungen rund ums Bauen mit Grün in den Städten und Wohnanlagen und für den Wirtschaftsbaubau entwickeln“, so ELCA-Präsident Mony.

EU-Forschungsprogramm Horizont 2020 soll helfen

Vor diesem Hintergrund ist die Bedeutung des EU-Forschungsprogramms Horizont 2020 für die europäische GaLaBau-Branche hervorzuheben. „Die GaLaBau-Branche in Europa erwartet von den Ergebnissen der gezielten Forschung wertvolle Impulse, auf deren Grundlage sie nachhaltige landschaftsgärtnerische Arbeitsfelder erschließen und damit Märkte und Beschäftigung sichern kann“, erläutert Mony. „Aus diesem Grund ist das EU-Forschungsprogramm Horizont 2020 ein wichti-

ger Pfeiler der Zukunftsstrategie der Galabau-Branche“, fügt der ELCA-Präsident an.

Mit dem Forschungsprogramm Horizont 2020 will die Europäische Union Innovationen vorantreiben und die führende Rolle der europäischen Industrien ausbauen und Lösungen für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen entwickeln. Das breite Spektrum an Fördermöglichkeiten unter Horizont 2020 umfasst Verbundprojekte, Einzelförderung exzellenter Forscherinnen und Forscher, Mobilitäts- und Ausbildungsaktivitäten, Unterstützungs- und Begleitmaßnahmen, öffentlich-öffentliche beziehungsweise öffentlich-private Partnerschaften, Risikokapitalfinanzierungen, innovatives Beschaffungswesen sowie Preise. Die ersten Ausschreibungen wurden im Dezember 2013 auf dem Teilnehmerportal für Horizont 2020 veröffentlicht.

Vorsicht: gefälschte EAC-Zertifikate im Umlauf!

Das European Arboricultural Council (EAC) hat in Erfahrung gebracht, dass gefälschte European Tree Worker (ETW) und European Tree Technician (ETT) Zertifikate auf dem Markt kursieren. Mit diesen Urkunden kann eine Fortbildung vorgetäuscht werden, die diese Person nicht erfolgreich abgelegt hat. Bitte beachten Sie, dass das European Arboricultural Council diese Zertifikate weder

ausgestellt hat, noch diese in irgendeiner Weise genutzt werden dürfen! Das European Arboricultural Council (EAC), das für die Prüfung und die Vergabe der Zertifikate europaweit zuständig ist, weist ausdrücklich darauf hin, dass die Namen aller erfolgreich geprüften ETW/ETT und die alle drei Jahre zu rezertifizierenden ETW auf der Homepage des EAC gelistet sind. Nur die hier nach Ländern aufgeführten Personen sind berechtigt, den Namen ETW oder ETT zu tragen und bekommen eine entsprechende Urkunde und eine ID-Card ausgehändigt.

Alle Namen und Musterurkunden sind auf der EAC-Homepage www.eac-arboriculture.com abrufbar.



Das European Arboricultural Council (EAC) macht darauf aufmerksam, dass gefälschte European Tree Worker (ETW) und European Tree Technician (ETT) Zertifikate auf dem Markt kursieren.



Die Absolventen Johannes Hügle, Michael Vosskötter und Eltje Weiß (v.l.) berichten an der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur über ihren Schritt in das Berufsleben.



Dr. Marion Wulf (l.), Leiterin der Akademischen Personalentwicklung der Hochschule Osnabrück, riet den Studierenden, sich frühzeitig ihr Netzwerk aufzubauen. Anschließend gaben auch Manuela Thomas und Daniel Leuders wertvolle Tipps.

Absolventinnen und Absolventen des Gartenbaus und der Landschaftsarchitektur stellen vielfältige Berufswege vor

Was kommt nach dem Hochschulabschluss?

Trotz der späten Stunde ist der Raum HR001 an der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur gut gefüllt. Kein Wunder – geht es für die Studierenden heute Abend doch um ihre Zukunft! Der Freundeskreis Gartenbau und Landschaftsarchitektur der Hochschule Osnabrück hat

gemeinsam mit dem Career Center Absolventinnen und Absolventen eingeladen und sie gebeten, über ihren Einstieg in das Berufsleben und ihre aktuellen Tätigkeiten zu berichten.

„Heute Abend haben Sie die Gelegenheit sechs Wege in den Beruf kennenzulernen und zu

erfahren, wie es weitergehen kann, wenn Sie Ihren Abschluss in der Tasche haben“, so der Vorsitzende des Freundeskreises, Dipl. Ing. Engelbert Lehmacher. Doch zuvor hat Dr. Marion Wulf, Leiterin der Akademischen Personalentwicklung der Hochschule Osnabrück, noch wertvolle Tipps zur Vorbereitung auf den Berufseinstieg:

„Suchen Sie sich Berater im Studium, wie zum Beispiel Lehrende, die Ihnen von ihren eigenen Erfahrungen berichten. Nutzen Sie aber auch die Angebote unseres LearningCenters und unseres Career Centers. Bauen Sie sich bei Veranstaltungen wie dieser schon im Studium ein Netzwerk auf, denn gute Kontakte sind bei der Jobsuche nicht zu unterschätzen.“ Außerdem rät Wulf den Zuhörerinnen und Zuhörern, sich die eigenen Kompetenzen, aber auch die eigenen Schwächen bewusst zu machen. Denn nur so könne man einen Job finden, der zu einem passt.

Genau das ist Johannes Hügle gelungen. „Nach meinem Abschluss in der Landschaftsarchitektur wollte ich eigentlich ein bisschen abschalten und Urlaub machen, aber da kam schon das erste Stellenangebot“, berichtet

Hügle. Heute ist er Büroleiter bei der Vogt Landschaftsarchitekten AG und arbeitete unter anderem an dem Freiraumkonzept des geplanten „Lohseparks“ in der HafenCity in Hamburg. Seine Zukunftspläne: Nach Zürich oder London zu gehen, denn dort hat seine Firma zwei weitere Standorte.

Mut zum Richtungswechsel

Der Abend zeigt allerdings auch, dass sich es sich manchmal lohnt, seinen eingeschlagenen Weg zu verlassen. Stefanie Jansen hat nach einer Ausbildung zur Medientherapeutin und einem Studium der Medieninformatik gemerkt, dass sie etwas anders viel mehr reizt: der Gartenbau. „Haben Sie den Mut einen Richtungswechsel vorzunehmen, wenn Sie nicht zufrieden sind“, meint Jansen, die ihren Schritt, ein zweites Studium aufzunehmen, nicht bereut hat. Heute ist die Absolventin des Produktionsgartenbaus als Laborleiterin bei der Hark Orchideen GmbH in Lippstadt tätig. Und diesen Job hätte sie mit einem geraden Lebenslauf vielleicht gar nicht bekommen. „Dort profitiere ich nicht nur von meinen Gartenbaukenntnissen, sondern sogar auch von meinem Informatik-Wissen.“



Termine

Junggärtner-Seminar „Fassaden- und Dachbegrünung“ vom 21. bis 23. Februar 2014

Gebäudebegrünung ist der aktuelle Trend in der Gartenbaubranche. Sowohl die horizontale Dachbegrünung als auch die vertikale Wandbegrünung stehen hoch im Kurs. Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V. bietet vom 21. bis 23. Februar 2014 in der Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg ein Seminar zu diesem Thema an.

Die verschiedenen Möglichkeiten der Gebäudebegrünung für „Innen und Außen“ werden thematisiert und dabei die boden- und wandgebundene Fassadenbegrünung sowie die intensive und extensive Dachbegrünung angesprochen. Die passende Substrat- und Pflanzenverwendung für

Fassade und Dach sind ebenfalls wichtige Inhalte des Seminars.

Referent Stefan Brandhorst von der Vertiko GmbH für vertikale Begrünungskonzepte geht im Seminar auch auf die bautechnischen und rechtlichen Besonderheiten der Gebäudebegrünung ein. Die Gefahreneinschätzung und die Berechnung von Lasten gehören ebenso zu den Inhalten des Seminars wie die positiven Auswirkungen der modernen Begrünungsform auf unsere Umwelt.

Das Seminar ist für junge Gärtnerinnen und Gärtner aus dem Garten- und Landschaftsbau, der Baumschule und der Staudengärtnererei geeignet.

📍 www.junggaertner.de

AdJ-Mitgliederversammlung in Grünberg

Einheitliche Verwaltungsstrukturen beschlossen

Vom 8. bis 10. November 2013 fand in Grünberg die Herbst-Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V. (AdJ) statt. Über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, die verbandspolitische Arbeit voranzutreiben und sich auf fachlicher und persönlicher Ebene weiterzubilden.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Junggärtner-Landesverbände und der AdJ-Bundesvorstand beschlossen zukunftsweisende Maßnahmen für den Verband. Ab dem Jahr 2015 soll die Mitgliederverwaltung bundeszentral von der Junggärtner-Bundesgeschäftsstelle in Grünberg erfolgen. Dadurch entfällt für die Junggärtner-Ortsgruppen und -Landesverbände der Verwaltungsaufwand für die Betreuung von bestehenden und neuen Mitgliedern. Die dadurch frei werdenden personellen Kapazitäten im Ehren- und Hauptamt der Länder stehen dann vermehrt für die organisatorischen und sozialen Kernaufgaben des einzigen Jugendverbandes im deutschen Gartenbau zur Verfügung. Zusätzlich wurde beschlossen, die Mitgliedsbeiträge ab dem Jahr 2015 bundesweit zu vereinheitlichen.

Die Schaffung weiterer hauptamtlicher Stellen in den bisher rein ehrenamtlich geführten Junggärtner-Landesverbänden und der Ausbau des Junggärtner-Netzwerkes in Bundesländern mit

geringer „Junggärtner-Dichte“ waren weitere Diskussionspunkte im Delegiertengespräch. Mit Hilfe der im laufenden Jahr zugesagten finanziellen Förderung der AdJ durch den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) e.V. wird angestrebt, die Junggärtner im Landesverband Nord zu stärken und in den neuen Bundesländern stabile Junggärtner-Strukturen zu etablieren.

Personelle Veränderungen

Theresa Pfeifer trat aus privaten Gründen von ihrem Amt als Beisitzerin im Junggärtner-Bundesvorstand zurück. Die Position bleibt bis zu den kommenden Wahlen im März 2014 unbesetzt. Carolin Horst kündigte ihren Rücktritt als 2. stellvertretende Vorsitzende zur AdJ-Mitgliederversammlung im März 2014 an.

Rückblick auf Berufswettbewerb

Parallel zur Mitgliederversammlung fanden das Nachtreffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bundesentscheides im Berufs-

wettbewerb 2013 und das Nachtreffen der Aufgabenautoren 2013 statt. Dabei erfolgten der Rückblick auf den abgelaufenen Wettbewerb und ein Austausch über Veränderungen und Verbesserung für zukünftige Berufswettbewerbe.

Fachliche und persönliche Weiterbildung

Neben dem Delegiertengespräch wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Mitgliederversammlung die Möglichkeit zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung geboten. In einem Seminar des Roten Kreuzes konnten die Erste-Hilfe-Kenntnisse bei Notfällen am Arbeitsplatz aufgefrischt werden. Ulrike Raffainer von der Firma Südtirol Orchidee informierte über die Kultur von Orchideen von der Produktion bis zum Verkauf und stellte dabei zahlreiche Arten und Sorten vor.

Um die Zukunftsplanung drehte sich alles in dem interaktiven Workshop „Balance your Life“ von Marco Plass, bei dem es auch darum ging das richtige Verhältnis zwischen Arbeits- und Freizeit zu finden. Handwerkliches Geschick bewiesen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl bei der Erstellung von adventsfloristischen Werkstücken als auch beim

Backen eines „Geburtstagskuchen“ anlässlich des 85. Geburtstages der AdJ.

Die nachhaltige Verwendung von Lebensmitteln war das zentrale Thema des Workshops „Genussvoll essen und bewusst entscheiden“ der baden-württembergischen Junggärtner-Bildungsreferentin Dhuseenti Manoharan mit ihrem Kollegen Manuel Hilscher. Sie gaben hilfreiche Tipps, der Lebensmittelverschwendung vorzubeugen ohne dabei Verzicht üben zu müssen.

Über das Thema Betriebsübernahme im Produktionsgartenbau informierte Wolfgang Sell von der Firma ekaflor GmbH. Er machte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Mut, sich für die Selbstständigkeit zu entscheiden, betonte dabei aber die Wichtigkeit, die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen immer im Blick zu behalten.

Die nächste Mitgliederversammlung der AdJ wird vom 7. bis 9. März 2014 in Grainau an der Zugspitze stattfinden. Hoch hinaus geht es dabei im wahrsten Sinne des Wortes mit einer Fahrt auf die Zugspitze, aber auch die zukünftige Vereinsverwaltung wird ein wichtiges Thema sein.

 www.junggaertner.de



Kurz notiert

85 Jahre Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V.

Seit 85 Jahren leistet die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V. (AdJ) einen wichtigen Beitrag zur Förderung junger Gärtnerinnen und Gärtner. Bereits seit dem Gründungsjahr 1928 wird der Weiterbildung eine zentrale Rolle zugeschrieben, die bis heute unter dem Leitspruch „Weiterbilden. Weiterkommen“ Bestand hat.

Die AdJ bildete Ende der 1920er-Jahre den Dachverband für

verschiedene bereits zuvor bestehende Jugendgruppen in der Gartenbaubranche. Mit der Zeitschrift „Der deutsche Junggärtner“ wurde gleichzeitig das noch bis heute, wenn auch unter anderem Namen, bestehende Mitgliedermagazin ins Leben gerufen. Die Arbeit des Jugendverbandes musste während des Regimes der Nationalsozialisten und des 2. Weltkrieges ruhen, 1949 wurden die Aktivitäten jedoch

wieder aufgenommen. Seit 1951 ist der damals noch so genannte Berufsleistungswettkampf ein wichtiger Teil der Junggärtner-Arbeit. 2002 fand erstmalig der Europäische Berufswettbewerb statt.

In den 1980er Jahren war der Naturschutz das zentrale Thema der Junggärtner. Neben Naturschutzseminaren wurde mit dem Projekt „Ersatzwaldgesellschaft Hinterstein“ ein aktiver Beitrag gegen

das Bergwaldsterben in den Alpen geleistet. 1993 erfolgt der Umzug der Bundesgeschäftsstelle der Junggärtner von Bonn nach Grünberg in die Bildungsstätte Gartenbau. Unter www.junggaertner.de gingen die Junggärtner 1997 online. Mit drei hauptamtlichen Mitarbeitern in der Bundesgeschäftsstelle und weiteren fünf in einigen Landesverbänden sind die Junggärtner so gut aufgestellt wie nie zuvor.



Die Studierenden der Hochschule Geisenheim können jetzt ihr Landschaftsarchitekturstudium mit einer vollwertigen Lehrerausbildung kombinieren.



Erstsemester-Einführung: Neben der TU Berlin bildet mit Geisenheim nun die zweite Hochschule in Deutschland Berufsschullehrer im GaLaBau aus.

Berufsschullehrerausbildung im GaLaBau: Fortschritte erkennbar

Deutschlandweit einmaliger Studiengang in Geisenheim gestartet

Für eine fundierte Ausbildung zum Landschaftsgärtner ist ein qualifizierter Berufsschulunterricht erforderlich. Da jedoch die Zahl der Pensionierungen von fachlich versierten Berufsschullehrern im GaLaBau seit Jahren steigt während es gleichzeitig an Ausbildungsmöglichkeiten für junge Lehramtsanwärter mangelt, ist die berufsschulische Ausbildung der zukünftigen Landschaftsgärtner in Gefahr.

Ein großer Erfolg für den Berufsstand sind daher die Entwicklungen an der Hochschule Geisenheim, wo zum Wintersemester 2013/2014 in Kooperation mit der TU Darmstadt der Studiengang Landschaftsarchitektur mit Schwerpunkt GaLaBau und Option auf das Lehramt an beruflichen Schulen gestartet ist. Dieser deutschlandweit einmalige Studiengang bietet die Kombination aus vollwertigem Studienabschluss (Bachelor of Engineering) mit einer vollwertigen Lehrerausbildung (Master of Education) gemäß den Anforderungen der Kultusministerkonferenz (KMK). Die Studierenden des Bachelorstudiengangs belegen dazu neben dem

Schwerpunkt GaLaBau im Wahlbereich die Fächer Fachdidaktik, Schulpraktische Studien und Grundlagen der Berufspädagogik. Anschließend folgt das Masterstudium im Bereich Pädagogik sowie das Zweitfach. Der erlangte Abschluss entspricht dem Ersten Staatsexamen für das Lehramt.

Weitere Anstrengungen notwendig

Neben der TU Berlin bildet mit Geisenheim nun die zweite Hochschule in Deutschland Berufsschullehrer im GaLaBau aus. Um die in den kommenden Jahren ausscheidenden Berufs- und Fach-

schullehrer zu ersetzen, sind nach Berechnungen der Hochschulkonferenz Landschaft (HKL), der auch der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) angehört, kurz- bis mittelfristig jedoch circa 50 Studienanfänger jährlich notwendig. Daher werden weitere Hochschulen gesucht, die einen Lehramtsstudiengang Landschaftsbau installieren wollen.

Berlin: Verbesserten Quereinstieg ins Lehramt umsetzen

Aktuell wird der Entwurf des neuen Lehrerbildungsgesetzes

für das Bundesland Berlin im Abgeordnetenhaus diskutiert. Nicht zuletzt durch die Bemühungen der HKL-Arbeitsgruppe „Ausbildung landschaftsgärtnerischer Berufsschullehrer“ konnten im Gesetzentwurf weitere unstrittige Verbesserungen hinsichtlich der Rahmenbedingungen für die Durchlässigkeit der Studiengänge und den Quereinstieg in das lehramtsbezogene Masterstudium erreicht werden. Hier ist das Parlament nun aufgefordert, das Gesetz zügig zu verabschieden, um die Attraktivität des Lehrerberufs schnell zu erhöhen.

j.boemken@galabau.de



Termine

Geisenheimer Rasentagung am 25. Februar 2014

Am 25. Februar 2014 findet an der Hochschule Geisenheim die 1. Geisenheimer Rasentagung statt. Die Tagung wird durch das Geisenheimer Institut für Weiterbildung in Kooperation mit dem Deutschen Olympischen Sportbund und dem Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. durchgeführt.

Rasenflächen haben eine immer

größere Bedeutung für sportliche Aktivitäten und die Freizeitgestaltung der urbanen Bevölkerung in den Städten aber auch für das innerstädtische Klima. Mit einer höheren Nutzung steigt die Beanspruchung der Flächen bei gleichzeitig verstärktem Wettbewerb und sinkendem Pflegepersonal und schwierigeren Pflegebedingungen. Auch der Klimawandel geht

nicht spurlos an den Rasenflächen vorbei.

In der Fachtagung werden zentrale Problemstellungen und aktuelle Aufgaben behandelt, dargestellt und diskutiert. Die Tagung soll zugleich Treffpunkt und Austausch für das interessierte Fachpublikum sein.

➤ Weitere Informationen: www.hs-geisenheim.de/rasentagung

Zehn Jahre Narzissenfest auf Schloss Ippenburg

„... die Narzisse aber nährt die Seele“

Narzissen gehören zum Frühling, wie das Salz in die Suppe. Mit ihrem Gelb strahlen sie die Sonne herbei, auf die man lange Wintermonate sehnsüchtig warten musste. Deshalb feiert Schloss Ippenburg im Osnabrücker Land auch in diesem Jahr wieder seine Narzissen.

Es ist zehn Jahre her, da hatte Viktoria von dem Bussche, die Schlossherrin von Ippenburg in Bad Essen, die Idee, auf den öffentlichen Flächen rund um das Schloss Narzissen zu pflanzen. Der Anfang wurde mit 100.000 Zwiebeln gemacht, die von Bürgerinnen und Bürgern an einem Wochenende im September gepflanzt wurden. Im Frühjahr drauf gab es im April das erste Ippenburger Narzissenfest, gedacht als Dankeschön für die eifrigen Pflanzler und auch als Zeichen, was man gemeinsam und zur Verschönerung seiner Heimat



Schloss Ippenburg im Osnabrücker Land feiert auch in diesem Jahr wieder seine Narzissen.

Foto: IPP/Nepke

schaffen kann. Das Narzissenfest in Ippenburg markiert seit dieser Zeit den Beginn der Ippenburger Festivalsaison.

Im Laufe der Jahre sind in jedem Herbst noch viele Zehntausend Narzissenzwiebeln gepflanzt worden, längst nicht mehr nur

ums Schloss, sondern auch in den verschiedenen Ortschaften, die gemeinsam den Kurort Bad Essen ausmachen. Die Narzissenblüte im April ist ein Highlight im Veranstaltungsplan Bad Essens und ihr Höhepunkt ist das Narzissenfest im Schlossgarten Ippenburg. Ein

Wochenende lang – am 12. und 13. April 2014 – dominiert die Farbe Gelb. „Wer zwei Brote hat, verkaufe eins und kaufe sich Narzissenblüten dafür; denn Brot ist nur dem Körper Nahrung, die Narzisse aber nährt die Seele.“ Dieses Sprichwort soll vom Propheten Mohammed stammen, und ob Narzissen der Seele gut tun, lässt sich leicht im Selbstversuch herausfinden. Jahr für Jahr besuchen über 10.000 Frühlingssehnsüchtige die Schlossgärten Ippenburg zum Narzissenfest.

Die Kombination aus schönen Gärten, Abertausenden Narzissen, Verkaufsständen mit allem, was das Herz des Garten- und Pflanzenfreundes begehrt, dazu kulinarische Köstlichkeiten und das alles vor der Kulisse von Schloss Ippenburg, ist schon etwas ganz besonderes.

www.ippenburg.de

Stadtgrün hilft!

Neue Studie zeigt: Grün macht langfristig glücklicher

In Städten gehören Gegenden, die nahe an einem Park liegen, oder die Straßenzüge mit Gärten haben zu den gefragtesten Wohnlagen. Mehrere wissenschaftliche Studien haben sich schon mit den Auswirkungen von Grünanlagen auf die Menschen beschäftigt und herausgefunden, dass die Anwohner in solchen Gegenden oft zufriedener und gesünder sind. Allerdings war bisher nie ganz klar, wie lange diese Zufriedenheit andauert und ob sie überhaupt speziell von dem Grün ausgelöst wird. Eine neue Studie der University of Exeter hat nun die Entwicklung der psychischen Gesundheit von Menschen untersucht, die in einen grüneren oder weniger grünen Stadtteil umgezogen sind.

Die Daten für diese Untersuchung kommen aus der Langzeit-



Wohnorte, die nahe an Grünanlagen liegen, haben einen positiven Einfluss auf die Menschen dort.

Foto: DGS

studie „British Household Panel Survey“, die sich seit 1991 mit den unterschiedlichsten Aspekten des Lebens in Großbritannien beschäftigt. Ins Auge gefasst wurden nun über 1.000 Teilnehmer, die während dieser Studie ihre Wohngegend

gewechselt haben. Die Ergebnisse zeigen, dass die Menschen, die in einen Bezirk mit weniger Grünflächen gezogen sind, in eine erkennbar schlechtere psychische Verfassung gerieten als an ihrem alten Wohnsitz. Denjenigen, die in

eine grünere Gegend zogen, ging es dagegen deutlich besser.

Was die Dauer dieser Veränderungen angeht, so zeigte sich, dass sich die Gemütslage der urbanen Bewohner nach zwei bis drei Jahren wieder verbesserte; man könnte also sagen, sie hätten sich nach einer Weile wieder „gefangen“. Auf der anderen Seite blieben die positiven Veränderungen bei den Menschen in Grünanlagen-Nähe auch noch nach drei Jahren bestehen. Die psychischen Verbesserungen sind also durchaus als langfristig und konstant anzusehen. Die Forscher schließen aus den Ergebnissen ihrer Studie, dass Strategien, die mehr Grün und Grünanlagen innerhalb der Städte fördern, gleichzeitig zu einer allgemeinen Gesundheitsverbesserung der Bevölkerung beitragen.



Ihre Unternehmen sind seit der Verbandsgründung des VGL Bayern vor 50 Jahren dabei und wurden jetzt bei der Jubiläumsfeier geehrt: Rudolf Walter Klingshirn, Wilfried Holzhammer, Barbara Aufmkolk (Fa. Kolb), Peter Majuntke (vorne, v.l.), Gunter Fleischhacker, Hermann Kutter, Martin Gaissmaier, Udo König, Friedhold Gaissmaier, Anton Robl und Ulrich Schäfer (hinten, v.l.).

50 Jahre Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V.

Bayerische Landschaftsgärtner feiern Jubiläum ihres Verbandes

Besondere Menschen sind die Bayern schon. Immer wieder wollen manche von ihnen sogar einen eigenen Staat. Zwar hat es mit der Staatsgründung bisher noch nicht geklappt, aber dass die Bayern gerne Vorreiter sind, zeigten sie auch am 14. Dezember 1963, als bayerische Landschaftsbau-Unternehmen den Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern (VGL) gründeten.

Diesem ersten und eigenständigen Zusammenschluss von Landschaftsgärtnern in der Bundesrepublik Deutschland folgten innerhalb kürzester Zeit weitere Gründungen von Landesverbänden. Auf den Tag genau 50 Jahre nach der Gründung feierten die bayerischen Landschaftsgärtner in der Nacht vom 13. auf den 14. Dezember mit 350 Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft nun das runde Jubiläum in der ehemaligen Empfangshalle des alten Flughafens in München-Riem.

Zum Auftakt begrüßte der bayerische VGL-Präsident Ulrich Schäfer in seinem Grußwort die über 300 geladenen Gäste. In seiner anschließenden Festrede stand natürlich das Thema 50 Jahre VGL-Bayern im Mittelpunkt. So wies Ulrich besonders auf die Beweggründe für den Zusammenschluss der 26 Landschaftsbau-Unternehmen hin und auf das bisher geleistete. Für die Zukunft sieht der bayerische VGL-Präsident die Branche und insbesondere die Mitgliedsunternehmen

bestens aufgestellt. Nichtsdestotrotz unterstrich Ulrich, dass der Berufsstand sich nicht auf dem bisher Erreichten ausruhen dürfe.

Durch den weiteren Abend führte dann der bekannte Bayern1-Moderator Nico Foltin, der die vielen Highlights der Veranstaltung ankündigte. Denn für den weiteren Ablauf der Jubiläumsgala hatten sich die Landschaftsgärtner aus Bayern etwas Besonderes ausgedacht, um den Gästen einen unterhaltsamen und einzigartigen Abend zu bereiten. So überraschte der aus dem Radiosender Bayern 3 bekannte Kabarettist Wolfgang Krebs das Jubiläumspublikum als Festredner in den Rollen des amtierenden Ministerpräsidenten Horst Seehofer und in der seines Vorgängers aus der bay-

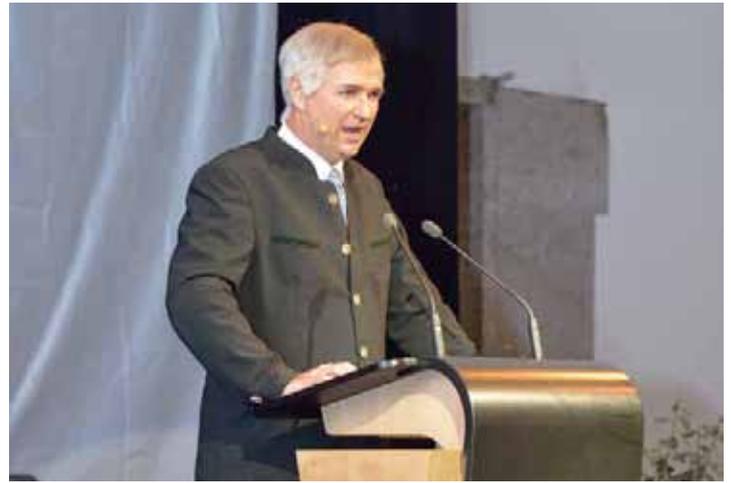


VGL-Präsident Ulrich Schäfer erinnerte in seiner Ansprache an 50 Jahre VGL Bayern.

erischen Staatskanzlei, Edmund Stoiber. Mit seinen Auftritten ließ Wolfgang Krebs die Abwesenheit des echten Ministerpräsidenten oder eines Vertreters aus seiner Ministerriege ganz und gar vergessen.



In der ehemaligen Empfangshalle des alten Flughafens in München-Riem feierten die bayerischen Landschaftsgärtner mit 350 Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft das Jubiläum ihres Verbandes.



Kabarettist Wolfgang Krebs überraschte das Jubiläumspublikum als Festredner in den Rollen des Ministerpräsidenten Horst Seehofer und in der seines Vorgängers aus der bayerischen Staatskanzlei, Edmund Stoiber.



Ulrich Schäfer, Reinhold Bocklet und Norbert Stöppel (v.l.)



Ulrich Schäfer, August Forster, Hans-Christian Leonhards und Norbert Stöppel (v.l.)

Zwischen den kabarettistischen Einlagen von Wolfgang Krebs folgten die offiziellen Festreden zum Jubiläum von Martin Neumeier, Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft sowie von BGL-Präsident August Forster als weitere Höhepunkte des Abends. So würdigte August Forster insbesondere die Pionierarbeit des bayerischen Verbandes und betonte, wie wichtig die enge

Zusammenarbeit zwischen dem Landesverband Bayern und dem Bundesverband sei.

Abschließender Höhepunkt des Abends war die Präsentation der Festschrift „1963 – 2013“, die die wichtigsten Wegmarken der erfolgreichen Verbandsarbeit dokumentiert. Im Januar 2014 geht diese Festschrift allen Mitgliedsbetrieben und Vertretern der Politik zu.

Am 14. Dezember 1963 gründeten in Ingolstadt 26 Unternehmer den Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (kurz VGL Bayern), um die Interessen der Branche gegenüber Politik und Wirtschaft zu vertreten. Mit steigender Bedeutung in den Nachkriegsjahren fühlten sich die Landschaftsgärtner im bayerischen Gärtnereiverband nicht mehr ausreichend repräsentiert. Schließlich leitete der damalige Fachgruppenleiter Oskar Augustin mit einer Befragung unter den Landschaftsgärtnern die Gründung eines eigenen Verbandes für den Garten- und Landschaftsbau ein. Nach langen und hitzigen Diskussionen stimmten die 28 anwesenden Unternehmer einstimmig mit zwei Enthaltungen für die Gründung des „Fachverbandes Landschaftsgärtner e. V.“.

Anzeige

Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis 150 to/m²

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwabengitter.de

SCHWABEN GITTER

Kunden begeistern

„GartenVisionen“ – das Kundenmagazin

Mit der kommenden Ausgabe im Frühjahr 2014 feiert das Kundenmagazin „GartenVisionen“ seinen fünften Geburtstag. Der Öffentlichkeitsausschuss des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen (VGL) hob das Magazin, das mittlerweile von vielen Landesverbänden unterstützt wird, im Februar 2010 mit aus der Taufe.

Viele Mitgliedsbetriebe der Garten- und Landschaftsbauverbände (und deren Kunden!) wollen auf das Werbemedium, das zweimal jährlich erscheint, nicht mehr verzichten: Der 16-seitige Inhalt der Broschüre macht Lust auf

Garten, die inneren und äußeren Umschlagseiten der „GartenVisionen“ werden für jede Firma individualisiert – mit Logo, Adresse, und Informationen zum Unternehmen sowie Fotos der vom jeweiligen Betrieb gestalteten Gärten.

Konzept hat sich bewährt

„Individuell, hochwertig und auch für kleinere Betriebe bezahlbar – das Konzept des Heftes füllt eine Nische und hat sich bewährt“, sagt Dr. Reinhard Schrader vom VGL. Für den Inhalt des Heftes ist Journalistin Susanne Wannags zuständig, um das ansprechende Layout kümmert sich der Grafiker Thomas Pichler. Wie bisher können die Ausgaben – zur Bindung



Die Umschlagseite der Frühjahrsausgabe 2014

von Stammkunden und Akquisition von Neukunden – einzeln ohne Abonnementsverpflichtung

bestellt werden.

① Infos zu Inhalt und Preisen gibt es unter: gartenvisionen.wordpress.com

Ab sofort sind die Tageskarten für die Landesgartenschau Zülpich 2014 im Vorverkauf erhältlich

Freude schenken oder sich selbst erfreuen

Pünktlich um 8.00 Uhr öffnete Tolbielchen am 6. Dezember 2013 die Tür zur Information des Zülpicher Rathauses. Das fröhliche Maskottchen der Landesgartenschau Zülpich 2014 überreichte die Tageskarten persönlich an die ersten Käufer. Viele Besucher erwarben die Tageskarten zur Landesgartenschau Zülpich 2014 nicht nur für sich selbst, sondern als Weihnachtsgeschenk für Familie und Freunde. Diese wurden in Umschlägen mit weihnachtlichem Design ausgegeben, damit der Schenker die Tageskarten direkt weiterreichen kann.

„Verschenken Sie einen unvergesslichen Tag auf der Landesgartenschau Zülpich 2014, dem größten Gartenfest Nordrhein-Westfalens des kommenden Jahres 2014. Die Beschenkten können sich auf neueste Gartentrends, besondere Naturerlebnisse, tägliche Greifvogelflugschauen,

Spiel, Spaß und vieles mehr freuen“, sagte Christoph M. Hartmann, Geschäftsführer der Landesgartenschau Zülpich 2014.

Die Tageskarte für Erwachsene kostet regulär 15,50 Euro und ermäßigt 12 Euro. Als Besonderheit schließt diese Erwachsenentageskarte bei einem Besuch der Landesgartenschau Zülpich 2014 auch alle eigenen Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahren ein. Demnach zahlt eine Familie für einen ganzen Erlebnistag auf dem 25 Hektar großen Gelände der Landesgartenschau Zülpich 2014 einen maximalen Eintrittspreis von 31 Euro für zwei Erwachsene und alle eigenen Kinder oder Enkelkinder.

Darüber hinaus sind viele Veranstaltungen und Aktionen im Eintrittspreis inbegriffen. In täglichen Greifvogelflugschauen können die Besucher majestätische Adler und wunderschöne Eulen bewun-

dern. In elf Blumenhallenschauen präsentiert die Landesgartenschau Zülpich 2014 floristische Besonderheiten, sensationelle Farbenspiele und die neusten Trends aus der Welt der Blumen. Jeden Tag beraten versierte Gärtner die Besucher rund um die heimische Gartengestaltung und Pflanzenpflege.

Mehr als 1.000 Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Tanz, Theater und Kleinkunst werden die Besucher begeistern. Am 10. Mai 2014 sind Zülpicher Bands, Künstler und Akteure die Gastgeber des „Zülpicher Bürgertags“, an dem die Besucher das lebendige Kultur- und Vereinsleben der Römerstadt kennen lernen. Am 11. Mai 2014 treten BigBands aus Aachen und Köln auf der Sparkassen-Seebühne beim „Tag der BigBands“ auf. Das Projektorchester Eifel und Kinderliedermacher Volker Rosin ziehen am Internationalen Kinder-

tag (1. Juni 2014) die kleinen und großen Besucher gleichermaßen in ihren Bann. Im Sommer wird die Wasserski-Show am 30. und 31. August 2014 nicht nur Sportbegeisterte anziehen.

Zum Verkaufsstart gratulierte auch Birgit Lorbach, Gruppenleiterin Werbung der Kreissparkasse Euskirchen, Premiumsponsor der Landesgartenschau Zülpich 2014. In den Beratungszentren der Kreissparkasse Euskirchen sind die Tageskarten der Landesgartenschau Zülpich 2014 ebenfalls erhältlich. Auch die Nordeifel Tourismus GmbH in Kall hat eine Vorverkaufsstelle eingerichtet. Eine Liste aller Vorverkaufsstellen ist auf der Webseite www.laga2014.de einsehbar.

① Die Tageskarten der Landesgartenschau Zülpich 2014 sind ab sofort zu den Öffnungszeiten der Rathaus-Information (Markt 21, 53909 Zülpich) und im Online-Shop unter www.laga2014.de erhältlich.

Wettbewerb junger Landschaftsgärtner bei der Gartenbaumesse „Floralies“ in Bourg-en-Bresse

In Frankreich Preis für Originalität gewonnen

Bereits zum zweiten Mal haben Auszubildende/Berufsschüler des Garten- und Landschaftsbaus der Landwirtschaftlichen Schule Stuttgart Hohenheim auf Einladung der gärtnerischen Berufsschule La Vernée in Peronnas bei Bourg-en-Bresse vom 1. bis 10. November 2013 an einem internationalen Berufswettbewerb in Frankreich teilgenommen.

Der Kontakt war 2009 über die Gemeinde Neuhausen auf den Fildern geknüpft worden, die Peronnas zur Partnergemeinde hat. Dieser zweite internationale Wettbewerb junger Landschaftsgärtner fand im Rahmen der Gartenbaumesse Floralies statt. Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages durften diesmal zwei deutsche Mannschaften mit je einem Technikerschüler

der Staatsschule für Gartenbau und Landwirtschaft als Betreuer und vier Azubis teilnehmen. Die Gruppe wurde von Fachlehrer Dieter Reinking begleitet.

Beteiligt waren in der Gruppe 1: Patrick Dengler (Fa. Weber, Weissach), Christian Ebner (Fa. Jörg Schiller, Fellbach), Mats Gleißner (Fa. Kriesten, Stuttgart) und Moritz Huhn (Fa. Link, Fellbach). Betreuer der Gruppe 1 war Fachschüler Moritz Greiner,

Gruppe 2: Christian Haack (Fa. Seidenspinner, Stuttgart), Sandra Köhler (Lebendige Gärten, Hochdorf), Christoph Kurrle (Fa. Günther Daiß, Waiblingen) und Jan Weber (Fa. Seidenspinner, Stuttgart). Die Gruppe 2 betreute Fachschüler Fabian Roller.

Die Berufsschüler der Landwirtschaftlichen Schule Stuttgart Hohenheim haben ihren Stand unter dem Motto ‚Biergarten‘ –

gemütlich – modern – traditionell – typisch deutsch – im Unterricht selbst geplant und auf der Gartenbaumesse Floralies ausgeführt. Ganz besonders hervorzuheben ist dabei die Zusammenarbeit zwischen den beiden Technikerschülern der Staatsschule für Gartenbau, die als Baustellenleiter die Azubis der Landwirtschaftlichen Schule fachlich angeleitet und betreut haben.

Neben der fachlich und technisch richtigen Ausführung waren die Darstellung des Heimatlandes, der Austausch unter den teilnehmenden Mannschaften aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Kanada und Spanien sowie das Kennenlernen unseres Nachbarlandes Frankreich Ziele dieses Berufswettbewerbes. Während die Teams aus Kanada (Quebec) den Hauptpreis der Jury, die französische Mannschaft aus der Vendée

den Preis für die beste Ausführung und Spanien für die höchste Ästhetik erhielten, konnte das württembergische Team 2 den ersten Preis für Originalität erzielen.

Biergarten als Kellergewölbe mit Holzterrasse

Die bereits vor vier Jahren verbauten Mauersteine aus Neckartäler Stubensandstein und Cannstatter Travertin konnten bei diesem traditionellen Biergarten als Kellergewölbe erneut verbaut werden. Eine erhöhte Holzterrasse zum Beispiel für die Musik, handbearbeitete Trockenmauern und ein Brunnen rundeten die ausgezeichnete Gartenanlage ab.

Gesponsert wurde das Projekt vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V..

Ein Baum für Bienen und Insekten

Salweide für die Schwarzwaldschule Rheinstetten

Die Schülerinnen und Schüler der Schwarzwaldschule wünschten sich für ihre Honig-Arbeitsgemeinschaft einen Baum, der vor allem Bienen Nahrung bietet. Deshalb schenkte ihnen die Baumschule Lorberg die ökologisch wertvolle Salweide (*Salix caprea*).

„Die Kätzchen der Salweide gehören zu den ersten Nahrungsquellen des Jahres für die Bienen“, so Ulrich Terhechte, Geschäftsführer der Baumschulen Lorberg in Baden-Baden. „Aber auch Schmetterlinge, die als Falter überwintern und im Frühling Nahrung brauchen wie der Zitronenfalter, der Kleine Fuchs oder das Tagpfauenauge sind auf die

ab März erscheinenden Blüten angewiesen. Insgesamt leben mehr als 100 Insektenarten von den Blättern, Blüten und dem Holz dieser Weide. Die Schüler der Schwarzwaldschule decken damit auch vielen Vögeln den Tisch mit gesunden Delikatessen.“

Gemeinsam einen Baum pflanzen – Landschaftsgärtner zeigen, wie's geht

Schritt für Schritt, von der Vorbereitung des Pflanzloches bis zum Angießen der Salweide, haben Sebastian Schott und Felix Busch, Auszubildende der Firma Klaus und Clemens Ring, Garten- und Landschaftsbau aus Ettlingen, mit den Schülern die Salweide gepflanzt und dabei

jeden Arbeitsschritt genau erklärt. Das engagierte Garten- und Landschaftsbauunternehmen Klaus und Clemens Ring ist stets daran interessiert, das Tätigkeitsfeld des Landschaftsgärtners bei den Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrern bekannt zu machen. So übernahm es auch gerne die Baumpflanzung. „Wir freuen uns, wenn sich junge Menschen, wie hier die Schülerinnen und Schüler der Schwarzwaldschule, für ihre Umwelt engagieren und unterstützen solche Aktionen deshalb sehr gerne“, so Klaus Ring

Schulhof freundlicher gestalten

Mit der Pflanzung dieser Salweide ist die Schule nun ihrem Ziel einen Schritt näher gekom-

men, ihren Schulhof für die Schülerinnen und Schüler freundlicher und abwechslungsreicher zu gestalten. Ulrich Terhechte und Klaus Ring freuen sich, dass sie gemeinsam einen Beitrag zu einem attraktiven und ökologischen Schulhof leisten konnten.

Anzeige



HKL BAUSHOP
 ... jetzt registrieren
 und Gutscheine
 kassieren! **NEU!**
www.hkl-baushop.de



Unternehmensberater Jürgen Kurz setzte mit seinem Vortrag „Für immer aufgeräumt“ neue Impulse für mehr Ordnung am Arbeitsplatz.



Spielerisch vermittelte Unternehmensberater Jürgen Kurz die Notwendigkeit von klaren Arbeitsanweisungen und Ordnung.
Fotos (2): re-natur

Ballast abwerfen, Ordnung schaffen und frisch ins neue Jahr starten

Guter Vorsatz für 2014: Aufräumen!

Einmal aufräumen und dann nie wieder. Ob das klappen kann?

Jürgen Kurz jedenfalls versicherte das in seinem Vortrag „Für immer aufgeräumt“ zu dem re-natur und der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. Schleswig-Holstein (FGL) Geschäftspartner und Kollegen eingeladen hatten.

Aufräumexperte Kurz erstaunte seine Zuhörer mit zahlreichen, auch ungewöhnlichen Tipps. Er versprach erhebliche Kostenersparnis, wenn weniger Zeit mit dem Suchen nach Dingen, Dateien und Daten verbracht wird und forderte seine Zuhörer auf, mutig zu sein und neue Wege der Ordnung zu beschreiten. Das Ziel: effizientes und entspanntes Arbeiten.

Wer kennt das nicht: Rechts vom Computer stapeln sich Zeitschriften, Flyer und Broschüren, die man immer nochmal ansehen wollte. Links liegen alte Angebote und Entwürfe – falls nochmal jemand danach fragt. Und wo auf dem Server findet man nochmal Vertragsvorlagen? Rund 50 Garten- und Landschaftsbauer, Architekten, Händler und Zimmerleute waren in den Kräuterpark nach Stolpe gekommen, um von Organisationsberater Jürgen Kurz zu lernen, wie es anders geht. Der Profi, zu dessen Kunden Konzerne wie die Daimler AG, die Lufthansa und ordnungssuchende Mittelständler

gehören, steht für klare Strukturen und definierte Aufräum-Regeln am Arbeitsplatz. „13,5 Prozent wertvoller Arbeitszeit wird heute für das Suchen verschwendet, somit sind nur drei von fünf Arbeitstagen effizient“, zitierte Kurz Ergebnisse einer in Deutschland durchgeführten Online-Befragung zur Arbeitseffizienz im Büro. Die Studie hatte die AKAD Hochschule in Leipzig in Zusammenarbeit mit der tempus GmbH und ihrem Geschäftsführer Jürgen Kurz durchgeführt. Sie ergab, dass erhebliche Kosten eingespart werden können, wenn einmal ordentlich aufgeräumt wird. Denn wer weniger Zeit mit Suchen vergeudet, sei schneller, gelassener und preiswerter. „So kommt das Aufräumen allen zugute: dem Unternehmen, dem Unternehmer, den Mitarbeitern und dem Kunden“, fasste Kurz die Vorteile zusammen.

Tipps vom Aufräum-Profi

Für alle, die im Anschluss an den Impulsvortrag gleich durch-

starten wollten, hatte Kurz wertvolle Tipps zur Überwindung des alltäglichen Chaos parat. Eines der wichtigsten Schlagworte lautete „Begrenzung“. Jürgen Kurz empfiehlt jedem Unternehmen, sich auf eine auf Zentimetern begrenzte Höhe von Unterlagen-Stapeln festzulegen. Somit sei allen klar, wann es Zeit ist, auszusortieren. Ein weiterer Tipp, der Mut erfordere, aber wirksam sei: Zu einem festen Termin sollten die unteren zehn Zentimeter des Stapels ungelesen entsorgt werden, weil das Sichten erneut Zeit fressen würde. Wer sich das nicht zutraut, dem schlägt Kurz ein Wegwerfen auf Probe vor. Dafür werden die dem Müll geweihten Unterlagen für einen begrenzten Zeitraum in einem Karton außer Sichtweise gelagert und erst anschließend für immer entsorgt. Um Ordnung in Schränken zu halten und möglichst wenig Zeit mit Suchen zu verbringen, gibt es bei Kurz im Büro exakte Inhaltslisten für Schränke oder sogar Fotos, die dokumentieren, was welcher Schrank enthält. Seine „Jedes Ding hat seinen Platz“-Regel gilt übrigens auch für die digitale Ordnung. Um in der Flut von E-Mails nicht zu ertrinken, rät Kurz, sich Zeitfenster für

das Lesen und Bearbeiten von Mails einzurichten. In diesem Zeitfenster werden alle Nachrichten, die innerhalb von fünf Minuten erledigt werden können, sofort bearbeitet. Alle anderen werden hingegen umgehend gelöscht, weitergeleitet, archiviert oder terminiert.

Die Befürchtung einer Teilnehmerin, nach der ersten hochmotivierten Aufräumwelle wieder in alte Verhaltensmuster zurückzufallen, wusste Effizienz-Berater Kurz zu zerstreuen. Das wichtigste sei es, sich gemeinsam auf eine – für jedes Unternehmen individuelle – Ordnung festzulegen. Wenn das System von allen akzeptiert wird, werde es sich etablieren und sich selbst tragen. Dann motivieren und animieren sich die Kollegen gegenseitig, die Regeln einzuhalten.

Achim Meierewert kommt als Geschäftsführer des FGL viel herum. Dabei stellte er fest, dass es sich lohnt, sich mit dem Thema „Aufräumen“ auseinander zu setzen. „Die Schreibtische von Betriebsinhabern sind zum Teil mit Plänen, Informationen und Anfragen überfüllt. Ich freue mich, dass wir alle heute Gelegenheit hatten, einen Blick über den Tellerrand zu

werfen. Aufräumen steht bei den meisten sicher nicht oben auf der Agenda. Und doch kann es den Alltag erheblich erleichtern“, so Meierewert, dessen Anliegen es ist, den Mitgliedern des Verbands in ganz unterschiedlichen Fragen Hilfestellung zu leisten.

Einmal jährlich laden re-natur und der FGL zu Impulsvorträgen und Workshops mit gefragten Experten ein. „Wir wollen uns in dieser Form bei unseren Geschäftspartnern und Kollegen für die gute Zusammenarbeit bedanken und hoffen, zu inspirieren. Ich habe verstanden, dass Aufräumen im Kopf beginnt und auf dem Betriebshof weitergeht. Nur wer seine Gedanken sortiert, Prioritäten setzt und strukturiert aufräumt, kann es dauerhaft durchhalten“, fasste Jörg Baumhauer,

Geschäftsführer von re-natur, zusammen.

Die Tipps des Vortrags „Für immer aufgeräumt“ folgen den Prinzipien der Management Methode TEMP. Baumhauer führt das auf den Einsatz ökologisch verträglicher Techniken und Materialien spezialisierte Unternehmen re-natur seit 2009 nach dieser Methode. Die Idee hinter TEMP: eine moderne Personal- und Unternehmensführung, die unter anderem beinhaltet, sich als Führungskraft gut zu organisieren und zu disziplinieren, um das Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Nach der TEMP-Methode fußt der Erfolg eines Unternehmens auf folgenden vier Säulen: Teamchef, Erwartungen des Kunden, Mitarbeiter und Prozesse.



Personen

BGL-Referent Heinz Schomakers ist Mitglied im Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) hat BGL-Referent Dipl.-Ing. Heinz Schomakers als ordentliches Mitglied aufgenommen.

Beim BGL ist Schomakers seit 2004 als Referent für Normen und Regelwerke tätig. In dieser Position arbeitet er an der stetigen Weiterentwicklung sämtlicher – den Landschaftsbau betreffenden – Fachnormen mit. Darüber hinaus vertritt Schomakers den Berufsstand in vielen Gremien der FLL und der FGSV. Mit der Ernennung Schomakers ist das bdla-Präsidium der Empfehlung



Heinz Schomakers

des Aufnahmeausschusses der bdla-Landesgruppe NRW gefolgt.

Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg

Neue Übungshalle für die überbetriebliche Ausbildung

Bernd Müller, Leiter Vermögen und Bau, Amt Mannheim, hat am 12. November 2013 die neue Übungshalle für die Überbetriebliche Ausbildung an der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg übergeben.

Mit diesem Bau geht ein langgehegter Wunsch der Landschaftsgärtner in Erfüllung. Martin Joos, Vorstand Aus-, Fort- und Weiterbildung im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V., und Christoph Hintze, Leiter der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg, waren sich einig, dass dieser Meilenstein zu einer weiteren Qualitätsverbesserung in der überbetrieblichen Ausbildung junger Landschaftsgärtner führen wird. In der Übungshalle können nun witterungsunabhängig und dennoch an der frischen Luft verschiedene Lehrinhalte vermittelt werden. Ob



Reiner Bierig (Geschäftsführer Verband GaLaBau BW), Alexander Prell (MLR), Martin Joos (Vorstand Verband GaLaBau BW), Christoph Hintze (Leitung der LVG Heidelberg), Bernd Müller (Ltd. Baudirektor Vermögen und Bau BW, Amt Mannheim) und Jan Van der Velden-Volkman (Architekturbüro SSV).

Foto: Verband GaLaBau BW

bei Übungen zur Dachbegrünung, beim Mauer- oder Trockenbau – die Auszubildenden und ihre Ausbilder finden nun erstklassige Voraussetzungen. Architektonisch bindet sich das neue Gebäude elegant an das bestehende Internat und Schulungsgebäude der überbetrieblichen Ausbildung in Heidelberg ein.

„Erfreulicherweise sind die Ausbildungszahlen in Baden-Württemberg nach wie vor auf einem hohen Niveau. Mit insgesamt 1.250 Auszubildenden sind wir gut aufgestellt“, so Martin Joos, Vorstand Aus-, Fort- und Weiterbildung. „Dennoch, wenn wir auch in Zukunft qualifizierte

Mitarbeiter für unsere Betriebe gewinnen wollen, dann dürfen wir in unseren Bemühungen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung nicht nachlassen. Die neue Übungshalle hilft uns diesen Weg weiter erfolgreich zu gehen“, so Martin Joos weiter. Er bedankte sich beim Leiter des Vermögen und Bau, Amt Mannheim, Bernd Müller, dass trotz knapper Haushaltsmittel die Investition für den beruflichen Nachwuchs ermöglicht wurde.

Anzeige



HKL BAUSHOP

... jetzt registrieren
und Gutschein
kassieren!

NEU!

www.hkl-baushop.de

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V.

„TOP-Seminar“ zum Thema Gesundheit

Rund 40 Teilnehmer lernten jetzt in Schwäbisch Hall, worauf es bei einer gesunden Lebensführung ankommt und wie man den „inneren Schweinehund“ tatsächlich überlisten kann. Die Seminar Teilnehmer konnten dabei gleich selbst aktiv werden und zeigten sich restlos begeistert!

In diesem Seminar wurden nicht nur Strategien aufgezeigt, um die eigene Gesundheit und somit die Lebensenergie entscheidend zu verbessern, sondern auch gleich wertvolle Tipps für deren Integration in den Alltag gegeben. Dabei sind es häufig gerade die kleinen Dinge, die große Effekte erzielen können – sei es in Sachen Bewegung oder Ernährung. Beide Faktoren sind der Motor unserer Leistung und beim Drehen der richtigen Stellschrauben kann diese um ein vielfaches verbessert und somit optimiert werden. Bestes Beispiel ist der mehrmalige „IRONMAN-Finisher“ und Referent Slatco Sterzenbach selbst. Aber auch Josef Mohr

zeigt einfache Wege zur Steigerung des Wohlbefindens auf. Er vermittelte auf anschauliche Art und Weise, warum beispielsweise unser Trinkwasser eine zentrale Rolle in unserem Leben spielen sollte und welche Alternativen der Markt bietet.

Der Schlüssel zum Erfolg ist auch hier, wie Jörg Löhr immer wieder betont, eine klare Zielsetzung zu formulieren. Nur wer überhaupt ein Ziel vor Augen hat, kann darauf hinarbeiten und dieses schließlich auch erreichen. Dabei darf man sich nicht durch Rückschläge entmutigen lassen, denn kaum ein Vorhaben klappt immer gleich auf Anhieb.



Die Teilnehmer des Seminars hatten allen Grund zum Jubeln, wurden ihnen doch Strategien aufgezeigt, wie sie die eigene Gesundheit und somit die Lebensenergie entscheidend verbessern können.

Regionalversammlung in Franken

Landesgartenschau gelände in Öhringen besichtigt

Im Jahr 2016 ist es soweit und die Landesgartenschau Öhringen öffnet ihre Pforten. Die Mitgliedsbetriebe der Region Franken nutzen schon jetzt die Gelegenheit und besichtigten im Rahmen ihrer Regionalversammlung das künftige Gartenschau gelände.

Anzeige



Denn natürlich sollen die Mustergärten der im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. organisierten Betriebe auch in Öhringen ein besonderes Highlight werden. „Die rege Teilnahme am heutigen Termin zeigt doch, dass von unserer Seite großes Interesse an einer Mitgestaltung der Gartenschau besteht“, freut sich Regionalvorsitzender Waldemar Stahl.

Die ersten Baumaßnahmen im Schlosspark haben bereits begonnen und in den kommenden beiden Jahren muss noch einiges bewegt werden, versichert Andreas Kühn, Technischer Bauleiter der Landesgartenschau Öhringen. Die



Landschaftsgärtner der Region Franken ließen sich vom technischen Bauleiter Andreas Kühn das künftige Landesgartenschau gelände in Öhringen zeigen.

Foto: VGL Baden-Württemberg

Einwohner sind laut einer Umfrage jedenfalls positiv gestimmt und freuen sich schon jetzt auf das Durchführungs jahr 2016!

Vergabe von öffentlichen Aufträgen

EU-Schwellenwerte wurden leicht erhöht

Mit der Bekanntmachung der neuen EU-Verordnung 1336/2013 zur Änderung der Richtlinien 2004/17/EG, 2004/18/EG und 2009/81/EG des Europäischen Parlaments und des Rates gelten neue Schwellenwerte für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen. Die neuen Werte gelten seit dem 1. Januar 2014.

Aufgrund der dynamischen Verweisungen auf das europäische Recht in den nationalen Vorschriften – VgV, SektVO und VSVgV – gelten die neuen Schwellenwerte für Deutschland unmittelbar ab dem 1. Januar 2014.

Die neuen Schwellenwerte

Seit dem 1. Januar 2014 gelten danach die folgenden, leicht erhöhten Schwellenwerte:

- Bauaufträge (bisher 5 Mio. Euro): 5.186.000 Euro;
- Dienstleistungs-/Lieferaufträge (bisher 200.000 Euro): 207.000 Euro;
- Sektoren: Dienst-/Lieferleistungen (bisher 400.000 Euro): 414.000 Euro;
- Verteidigung: Dienst-/Lieferleistungen (bisher 400.000 Euro): 414.000 Euro;
- Bundesbehörden: Dienst-/Liefer-

leistungen (bisher 130.000,00): 134.000 Euro;

Vergabe-Tipp

Die Änderung der Schwellenwert für EU-weite Vergaben erfolgt alle zwei Jahre. Mit der nächsten Änderung der Schwellenwerte ist nicht vor dem 1. Januar 2016 zu rechnen.

Es gilt, dass nach den einschlägigen nationalen Vorschriften (§§ 2 Abs. 1, 3 VgV, § 2 Abs. 1 SektVO und §§ 1 Abs. 2, 3 Abs. 1 VSVgV) bei der Schätzung des Auftragswertes stets die Beträge ohne Umsatzsteuer (netto) maßgeblich sind. Zeitpunkt für die Schätzung des Auftragswertes ist der Tag, an dem die Bekanntmachung der beabsichtigten Auftragsvergabe abgesendet oder das Vergabeverfahren auf andere Weise eingeleitet wird.



Steuertermine Februar 2014

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Januar 2014 (ohne Fristverlängerung)	10.02.2014	13.02.2014
	Dezember 2013 (ohne Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Januar 2014	10.02.2014	13.02.2014
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	I. Quartal	17.02.2014	20.02.2014

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Anzeigen

ARENA PFLASTER

Einfahrten, Terrassen und Wege

www.arena-pflastersteine.de

Hunklinger[®]

Pflasterverlegezangen & Graifer

Telefon 08102/99844-0, Telefax 99844-12

BIRCHMEIER[®]

NEU

Wo GärtnerInnen zuhause sind:

www.birchmeier.com

Made in Switzerland

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?

Ihr Telebeldienstleister:

www.telebelt.de

EHW AG
Euro-HochWeit AG
Teleskopförderer
Tel.: 0 23 09 / 06 24-0

FERDI HOMBACH

ÖKOLOGISCHE HOLZPRODUKTE AUS NACHHALTIGER FORSTWIRTSCHAFT

STARKE IDEEN AUS HOLZ

www.ferdi-hombach.de

Find us on Facebook

Der Name ist Programm – seit 35 Jahren!

gruene-software.de

Dataverde GmbH
Albert Brink-Abele

Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

Gebr. Peiffer

FERTIGRASEN-ZUCHTBETRIEB

Verkauf Lieferrn Verlegen

Peiffer Niederrhein Im Fonger 14 47877 Willich Tel. 02154/955150

Peiffer Ruhrgebiet Berliner Straße 88 44867 Bochum Tel. 02327/328446

www.rasen-peiffer.de

GaLaBau Hessen-Thüringen präsentiert sich bei Vertretern aus Schule und Wirtschaft

„Viele wichtige Multiplikatoren erreicht“

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) nutzte die Herbsttagung der Landesarbeitsgemeinschaft SchuleWirtschaft Thüringen, um den Ausbildungsberuf Landschaftsgärtner vorzustellen. Zu den Tagungen der Landesarbeitsgemeinschaft SchulWirtschaft Thüringen (LAG) treffen sich engagierte Vertreter aus Schule und Wirtschaft, um beispielsweise wichtige Themen rund um die Berufsorientierung zu besprechen. Der FGL lud das Gremium ein, mehr über die Ausbildung zum Landschaftsgärtner zu erfahren. So stand der Vormittag der LAG Herbsttagung, zu der der FGL an die Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau (LVG) in Erfurt eingeladen hatte, ganz



Robert Kloss, Ausbilder an der LVG Erfurt, führte die Teilnehmer der Herbsttagung der Landesarbeitsgemeinschaft SchuleWirtschaft Thüringen durch die GaLaBau-Halle und erläuterte das Kursprogramm im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung.

Foto: Stefanie Rahm, FGL Hessen-Thüringen

im Zeichen des Garten- und Landschaftsbaues. In ihrem Vortrag informierte Stefanie Rahm, Referentin für Nachwuchswerbung beim FGL, die Teilnehmer über die Ausbildungsinhalte und Wei-

terbildungsmöglichkeiten im Garten- und Landschaftsbau. In diesem Zusammenhang zeigte sie Pläne und Fotos der vergangenen Berufswettbewerbe, um den Lehrern zu verdeutlichen, wie

anspruchsvoll die Ausbildung ist. Sie rief auch dazu auf, sich beim nächsten Landschaftsgärtner-Cup Hessen-Thüringen, der 2014 an der LVG Erfurt stattfinden wird, selbst ein Bild von dem Können der Auszubildenden zu machen. Robert Kloss, Ausbilder an der LVG Erfurt erläuterte das Kursprogramm und zeigte dazu entsprechende Fotos. Beim Rundgang durch die GaLaBau-Halle sahen die Teilnehmer die Auszubildenden in Aktion, die gerade ihr Projekt im Rahmen des Kurses Natursteinverwendung bauten. „Mit dieser Veranstaltung habe ich viele wichtige Multiplikatoren erreicht“, resümierte Stefanie Rahm, die sich darüber freute, dass Lehrer nach einer weiteren Zusammenarbeit fragten.

Zum 50. Verbandsjubiläum: 50 Bäume zu gewinnen

Landschaftsgärtner beschenken soziale Einrichtungen

Vor 50 Kindergärten, Schulen, Altersheimen oder Krankenhäusern in Hessen und Thüringen stehen schon bald prächtige Bäume. Denn 50 Bäume verschenkt der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. in diesem Jahr an soziale oder gemeinnützige Einrichtungen. Anlass ist das 50-jährige

Verbandsjubiläum im Jahr 2014. „Mit dieser Aktion wollen wir den Menschen das Engagement unserer Mitgliedsunternehmen für eine naturnahe Umwelt vor Augen führen“, betonte Verbandspräsident Jens Heger.

Um einen Baum bewerben kann sich jede soziale oder gemeinnützige Einrichtung in Thüringen

und Hessen – unter einer Voraussetzung: Es muss eine Fläche vorhanden sein, in die der Baum gepflanzt werden kann. Zur Auswahl stehen Obstbäume oder heimische Laubbäume. Die Pflanzung übernimmt ein Garten- und Landschaftsbaubetrieb vor Ort, der den Baum dann in einer kleinen Feierstunde setzen wird.

Die Bewerbungsunterlagen sind auf der Website des Fachverbands (www.galabau-ht.de) abrufbar oder können telefonisch unter 06122 931140 oder per E-Mail (info@galabau-ht.de) angefordert werden. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2014. Gehen mehr als 50 Bewerbungen ein, entscheidet das Los.

Anzeigen

SANTURO
MAUERKULTUR

Gartenebenen bauen

www.santuro-mauern.de

Sommer

DRB DONGIL® Gummiketten
Europas No.1 im Ersatz

Bau- & Industrietechnik

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de

Krone Kunststoffsysteme

Design Stadtmobiliar aus hochwertigem Recyclingkunststoff

Postfach 21 04 29
57028 Siegen
Tel.: +49 160 2 25 25 01
Fax: +49 3212 2 25 25 02
info@krone-kunststoffsysteme.de
www.krone-kunststoffsysteme.de

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien und individuellen Abmessungen

Vielse • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Telefon: 07946/942777

Schumacher Verladestysteme

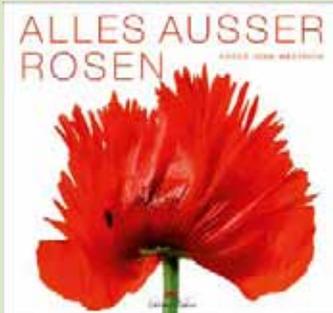
Aluminium
Auffahrschienen
von 0,4 t - 40 t

Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrschienen.com

www.auffahrschienen.com



Buchtipps



Blühende Schönheiten: Alles außer Rosen

„Alles außer Rosen“ ist der kecke Titel eines Bildbandes aus dem Delius Klasing Verlag, der genauso ist, wie so viele Blumen: hinreißend schön. Dies ist der Verdienst von Josh Westrich, der diese blühenden Geschöpfe so fotografiert hat, als seien es seine Geliebten: einfühlsam, hingebungsvoll und mit draufgängerischer Zärtlichkeit. In acht Gruppen ist das Buch unterteilt. Nicht ohne Ironie beginnt es mit den Christ- und Lenzrosen, die keine echten Rosen sind, sondern zu den Nieswurz-Gewächsen gehören. „Echte Blütenwunder“ werden sie hier genannt. Und so geht es weiter mit Strauchpäonien, deren chinesische Namen klangvolle Geheimnisse verbergen: Xiao Xue, sanfter Schnee, oder Hei Hai Jing Tao, Gewaltige Woge in schwarzer See. Danach: Türkischer Mohn (unglaublich skurril!), Magnolien, Tulpen, Schwertlilien. Und dann die Kamelien. Die sind fast aus der Mode gekommen. Das letzte Kapitel ist der Königinnenklasse gewidmet: den Orchideen.

Diese ganzseitigen Aufnahmen kommen ohne Worte aus, nur die Kapitelfanfänge sind mit kurzen Einleitungen versehen, in denen Joachim Meyer knappe, jedoch tiefe Einblicke in die Besonderheiten der einzelnen Blumen gewährt.

Alles außer Rosen. Autor: Josh Westrich. 224 Seiten, 205 Farbfotos, Format 27,5 x 29,5 cm, gebunden mit Schutzumschlag. Delius Klasing Verlag „Edition Delius“, Bielefeld. Preis: 39,90 Euro. ISBN 978-3-7688-3338-7.

Standardkommentar zum BDSG

Der Standardkommentar zum Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) erläutert das Datenschutzrecht kompetent, übersichtlich und verständlich. Inhaltsübersichten vor den einzelnen Kommentierungen, Einführungen in die Rechtsänderungen und der Fettdruck wichtiger Begriffe machen das Werk besonders benutzerfreundlich. Einbezogen sind auch die europa- und die landesrechtlichen Aspekte des Datenschutzes.

Die 11. Auflage des Gola Schomerus verarbeitet insbesondere die Erfahrungen mit der BDSG-Novelle 2009 in der Praxis u.a.

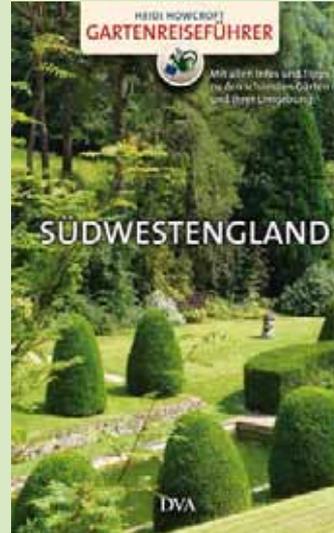
- bei der Auftragsdatenverarbeitung,
- beim Scoring und
- bei der Informationspflicht bei Datenverlusten

sowie die neuen Anforderungen beim grenzüberschreitenden Datenverkehr, z.B. dem Datenschutz bei Internetveröffentlichungen. Ausblicke auf die geplante EU-Datenschutzreform und die Beschäftigtendatenschutznormen runden die Neuauflage ab.

Den Gola/Schomerus brauchen betriebliche und behördliche Datenschutzbeauftragte, Personalabteilungen, Betriebsräte, Marketingabteilungen, Rechtsanwälte und Richter.

Zu den Autoren: Peter Gola ist Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung (GDD) sowie Autor zahlreicher Fachaufsätze zum Datenschutz. Christoph Klug ist Rechtsanwalt in Köln und stellv. Geschäftsführer der GDD. Barbara Körfner ist Referatsleiterin beim Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein.

Gola / Schomerus, BDSG Bundesdatenschutzgesetz, Kommentar, 11., überarbeitete und ergänzte Auflage 2012. Buch. XVII, 646 S. In Leinen, C.H.BECK, ISBN 978-3-406-63876-3

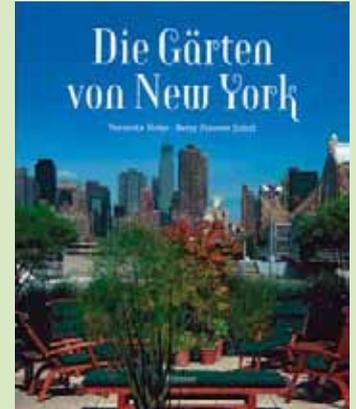


Gartenreiseführer Südwestengland

Im Südwesten Englands gibt es karges Hochmoor – aber auch liebevolle Kulturlandschaft und schöne Küstenstriche mit versteckten Buchten, langen Sandstränden und hohen Klippen. Wie findet man in so viel interessanter Geographie die besten Gärten? Heidi Howcroft folgt ihrem untrüglichen Instinkt und trifft eine Auswahl von bunter Vielfalt: Subtropische Paradiese, naturhafte Landschaftsgärten, botanische Sammlungen, Nutzgärten, formale architektonische Gärten, Parkanlagen und Cottagegärten – alles ist dabei.

Dieser handliche Reiseführer stellt 51 Gärten in Südwestengland und die Landschaften ihrer Umgebung vor. Er beinhaltet alle nötigen Informationen für die Reise, wie die empfohlene Dauer oder die richtige Jahreszeit für den Gartenbesuch, und erzählt Unterhaltsames und Skurriles rund um den Garten.

Gartenreiseführer Südwestengland. Autorin: Heidi Howcroft. DVA Verlag, München, Paperback, Klappenbroschur, 160 Seiten. Mit 126 Farbbildungen, davon fünf Landkarten. Format: 12,5 x 20,2 cm. Preis: 19,99 Euro. ISBN: 978-3-421-03795-4.



Die Gärten von New York entdecken

New York eine Stadt der Gärten? Kaum zu glauben, aber die Metropole hat eine ungeheure Vielzahl origineller Gärten zu bieten. In den lichtlosen Straßenschluchten der Megastadt hat die Gartenkultur eine ganz besondere Tradition. Durch den Mangel an Platz zogen viele der von kreativen Spezialisten entworfenen Gärten nach oben, ins Licht. Das Buch erschließt ein breites Spektrum der New Yorker Gärten, von luxuriösen Dachterrassen mit Atem beraubenden Ausblick bis zu verwunschenen Hinterhof-Oasen, von öffentlichen Parks zu privaten Gartenstraßen oder Refugien im Herzen Manhattans. Ein besonderes New York-Buch, das alles Laute ausschaltet, um dem Leisen, Ruhigen und Kontemplativen dieser Metropole auf die grüne Spur zu kommen.

Die Gärten von New York. Text von Veronika Hofer/Fotografie von Betsy Pinover Schiff. 240 Seiten, 127 Farbtafeln und 51 Abbildungen in Farbe. Format: 24,5 x 30 cm, Schutzumschlag. Preis: 58 Euro. ISBN 978-3-7774-2091-2.

Interessierte Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände können die Buchtitel schriftlich bestellen bei: GaLaBau-Service GmbH, Alexander-von-Humboldt-Straße 4 in 53604 Bad Honnef (Ansprechpartnerin: Birgit Posnien, E-Mail: b.posnien@galabau.de). Die Lieferung erfolgt für Mitgliedsbetriebe versandkostenfrei.

Gestaltungsmöglichkeiten in der Stadt

Für ein schönes Stadtbild

Doppelt gut

Stadtmöbel von stilum verbinden hohe Qualität und individuelles Design mit klarer Funktionalität. Und sie sind „Made in Germany“, denn das innovative Unternehmen fertigt an seinem Stammsitz im rheinland-pfälzischen Kleinmaiseid. Die kreativen Produkte zeichnen sich durch einen maximalen Komfort aus und sind so konzipiert, dass in der Stadt oder im Grünen durch eine klare Designaussage ein einheitliches Gesamtbild geschaffen wird. Doppelt gut präsentiert sich „obsita“, denn auf der Doppelbank sitzt man sich kommunikativ gegenüber und kann – je nach Geschehen – die Blickrichtung wählen. Elegant wirkt die Bank durch die versetzt montierten Rückenlehnen und die ¾-Kreise der Armlehnen. Aus Edelstahl mit Sitzflächen aus Hartholz ist „obsita“ ein ideales Stadtmöbel und kann wahlweise mit Standfüßen oder zur festen Verankerung im Boden geliefert werden. Wenn es um die Entsorgung urbaner Abfälle geht, ist der Abfallbehälter „papyrus“ die ideale Ergänzung. Die schlanke Bauweise passt sich perfekt dem Design der Bank an. Mehr Infos zum Public Design von stilum unter: www.stilum.de.

stilum GmbH, Gewerbegebiet Larsheck, 56271 Kleinmaiseid, Telefon 02689 92790-0, Fax 02689 92790-29, info@stilum.de, www.stilum.de



Die Doppelbank „obsita“ von stilum.

MOS'aik-GaLa: Betriebswirtschaft im GaLaBau

Dataverde präsentierte auf der IPM 2014 den Messebesuchern die erfolgreiche kaufmännische Software MOS'aik-GaLa sowie die leistungsstarke Software GaLa LIGHT für kleine Unternehmen. MOS'aik-GaLa ist modular aufgebaut und kann – betriebspezifisch – auf die Bedürfnisse der Anwender angepasst werden. MOS'aik-GaLa unterstützt die Geschäftsprozesse auf der operativen Ebene und fördert somit eine effiziente Projektentwicklung. Der gesamte Ablauf der Arbeitsschritte im Rahmen eines Projektes wird mit der integrierten „Workflow“-Unterstützung beschleunigt. Speziell in der Projektbearbeitung fördert MOS'aik-GaLa die Abwicklung von Ausschreibungen, Nachtragsaufträgen, Subunternehmern, einer begleitenden Nachkalkulation, Regieabrechnungen sowie des Bestellwesens. Eine unternehmensübergreifende Verfügbarkeit aller relevanten Informationen wird sichergestellt. Mit der Kunden- sowie Projektakte behalten die Anwender den Überblick auch bei großen Bauvorhaben: In der Projektakte werden alle Vorgänge vom Angebot bis zur Schlussrechnung sowie Notizen, Termine, Projektkosten aus der Nachkalkulation und die Projekthistorie in einer übersichtlichen Baumstruktur dargestellt. Externe Dokumente, wie zum Beispiel: Baustellenfotos, Pläne, Eingangsrechnungen, etc. können auch per Drag & Drop in die Akten abgelegt werden. Die Abbildung zeigt die Projektakte mit den Archivordnern.

Dataverde GmbH, Hauert 14, 44227 Dortmund, Telefon 0231 97573-0, Fax 0231 97573-22, info@dataverde.de, www.dataverde.de



Projektakte mit Archivordnern.

www.landschaft-bauen-und-gestalten.de

zu den Links der Produktinfos gelangen sie auch direkt nach Scannen des QR-Codes mit Ihrem Smartphone!

**Stadtmöbel „elements“ aus Beton**

Sitzmöbel tragen zum ganz individuellen Erscheinungsbild einer Stadt bei. Eine besonders ausgefallene Designlinie aus Beton bietet F.C. Nüdling als exklusiver, deutscher Vertriebspartner des spanischen Herstellers breinco bluefuture an.

Das Stadtmöblierungsprogramm „elements“ von breinco deckt nahezu das gesamte Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten auf öffentlichen Plätzen, Parks oder auch Straßen ab. Dabei wird nicht nur Wert auf eine qualitativ hochwertige Produktgüte und Verarbeitung gelegt; besonders das herausstechende Design steht im Vordergrund. Mit „elements“ lassen sich Innenstädte modern und zugleich mediterran gestalten. Dafür sorgen die weich geschwungenen Formen sowie die fein strukturierten Oberflächen, die an einen ruhigen Wasserlauf erinnern. Speziell nachts fällt die moderne LED-Beleuchtung ins Auge, die nach Wunsch beispielsweise unterseitig installiert werden kann. Daraus ergeben sich gänzlich neue Gestaltungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum.

Das Gestaltungsprogramm „elements“ von breinco bluefuture ist erhältlich über die F.C. Nüdling Betonelemente GmbH & Co. KG in Fulda. Weitere Informationen zu Produkten aus dem Hause breinco bluefuture oder F.C. Nüdling sind auch unter www.breincobluefuture.com/de und www.nuedling.de zu finden.

F.C. Nüdling Betonelemente GmbH & Co. KG, Ruprechtstraße 24, 36037 Fulda, Telefon 0661 8387-0, Fax 0661 8387-270, fan.fertigteiltechnik@nuedling.de, www.nuedling.de



Wie aus einem Guss.

Design mit herausragenden Eigenschaften

UPM ProFi Produkte überzeugen durch ihre einzigartige Widerstandsfähigkeit. Mit ihrer vollständig geschlossenen Oberfläche, einer sehr guten Rutschfestigkeit und beständigen Farben unterscheiden sich die Dielen deutlich von herkömmlichen Verbundwerkstoffen. Im Gegensatz zu anderen Verbundmaterialien und Echtholzdielen besitzen UPM ProFi-Dielen eine Oberfläche, die keine Flüssigkeiten aufnimmt. Die einzigartige Oberflächenbeschaffenheit ist das Ergebnis eines patentierten Herstellungsprozesses. Deshalb sind sie auch einfach zu reinigen.

UPM ProFi ist ein umweltfreundlicher und innovativer Verbundwerkstoff der nächsten Generation. Unsere hochwertigen, PVC-freien Dielen bestehen zum Großteil aus Zellulosefasern und Kunststoff aus Recyclingprozessen. Es werden keine schädlichen Chemikalien verwendet. UPM ProFi-Dielen werden in Deutschland produziert und wurden für die hiesigen Wetterbedingungen entwickelt. Die Dielen halten harten Stößen auch bei niedrigen Temperaturen stand und dank ihrer ligninfreien Fasern vergrauen sie auch nicht. Ob Designdiele oder Tropenholzalternative – UPM ProFi Produkte werden alle Anforderungen erfüllen.

UPM ProFi, Industriestraße 78, 76646 Bruchsal, Telefon 07251 5051408, profi@upm.com, www.upmprofi.de



Mehr Zeit für das Leben.

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

März 2014 Schwimm- und Gartenteiche
April 2014 Erdbau und Bodenbearbeitung
Mai 2014 Beregnung und Bewässerung

Wir kommen dem Kunden entgegen

„Wir leben Partnerschaft. Sowohl mit unseren Kunden als auch mit unseren Lieferanten. Miteinander, Lebendigkeit, Zuverlässigkeit und schnelles Reagieren auf Anforderungen sind dabei unsere Grundsätze“, sagt Florian Huppert, Vertriebsleiter von Geith & Niggel, dem regionalen Avant-Händler im Münchener Raum. Seit über acht Jahren besteht die Partnerschaft zwischen Avant und dem 1895 gegründeten Unternehmen. Der heutige Inhaber, Fritz Martin, hat in diesem Jahr einen großen Schritt getan. Neben dem Stammsitz München-Ost wurde jetzt der neue Betrieb München-West eingeweiht. Hier wird den Kunden auf 20.000 m² ein Sortiment mit Alleinstellung angeboten. Das Sortiment von Geith & Niggel besteht aus über 30.000 Artikeln. Für etliche Baumaschinen und -geräte hat Geith & Niggel im Obergeschoss des neuen Betriebsgebäudes einen Showroom eingerichtet. Insgesamt 15 Firmen präsentieren sich hier. Den größten Raum nehmen dabei die Avant-Multifunktionslader ein.

„Es ist für die Kunden von größtem Vorteil, dass sie hier bei uns die verschiedenen Avant-Multifunktionslader und Anbaugeräte im wahrsten Sinne des Wortes begreifen können. Dadurch lässt sich das, was die Avant-Lader an großen Vorteilen bieten, wesentlich einfacher deutlich machen“, sagt Huppert. Der Start mit Avant-Multifunktionsladern vor acht Jahren lief gut an und nahm schnell eine positive Entwicklung. Der Mietpark musste wegen der großen Nachfrage rasch ausgebaut werden. Mittlerweile gehört das gesamte Avant-Maschinenspektrum zum Mietpark und natürlich auch die umfangreiche Palette an Anbaugeräten.

Die kompakten Avant-Multifunktionslader sind in sieben Serien mit insgesamt 18 Modellen in der Gewichtsklasse von 590 kg bis 2.000 kg lieferbar. Die über 100 Anbaugeräte machen die Avant-Multifunktionslader zu wahren Vielkönnern.

AVANT Tecno Deutschland GmbH, Max-Planck-Straße 3, 64859 Eppertshausen, Telefon 06071 980-655, Fax 06071 980-453, info@avanttecno.de, www.avanttecno.de



Geith & Niggel – AVANT ist eine feste Größe im Konzept.

Neues Design beim Stadtmobiliar – modern und umweltfreundlich

Die Firma Krone Kunststoffsysteme ist Anbieter von innovativen Produkten aus Recyclingkunststoff. Zu den Produkten gehört auch ein umfangreiches Programm an Stadt- und Parkmöbeln. Das besondere Merkmal ist das moderne Design und das hochwertige Erscheinungsbild. Dieses Programm geht ganz neue Wege im Bereich der Recyclingmöbel. Die moderne Stadt und ihre Menschen stellen besondere Anforderungen an ein umweltgerechtes und zweckmäßiges Stadtmobiliar. Neue Formen mit einem ansprechenden Style werden diesen Anforderungen gerecht, wie zum Beispiel die Designerbank Canvas oder das wellenförmige Bankmodel Wave. Die moderne Anlehnbank Level X ist besonders beim jüngeren Publikum angesagt. Die ansprechenden Formen eignen sich auch bestens für eine zeitgemäße Gestaltung von Firmensitzen und bieten ein repräsentatives Erscheinungsbild. Die Produktpalette umfasst ebenfalls Modelle, die sich sehr gut in historische Ortschaften sowie harmonisch in Naturlandschaften einfügen.

Krone Kunststoffsysteme, Stefanie Klemmer, Govaplast Vertretung Deutschland, Telefon 0160 2252501, info@krone-kunststoffsysteme.de, www.krone-kunststoffsysteme.de



Bankmodel Wave

Auf den Millimeter genau – Metallwaren nach Maß

Technische Bauprodukte müssen passgenau sitzen. Dies gilt für Entwässerungs- und Dränagerinnen ebenso wie für Kantprofile oder Schornsteinabdeckungen. Individuelle Ideen im Garten oder auf der Terrasse können mit maßgefertigten Pflanzkästen oder Hochbeeten realisiert werden. Ob spezielle Längen, Höhen oder Einlaufbreiten – dank ihrer flexiblen Produktion fertigt und liefert die Richard Brink GmbH & Co. KG solche Sonderanfertigungen kurzfristig. Genauso souverän wie seine Standardprodukte realisiert der Hersteller spezielle Kundenwünsche wie besondere Formen und Designs, so zum Beispiel runde Entwässerungs- und Dränagerinnen vor Drehtüren.

Sollte aufgrund bautechnischer Voraussetzungen ein mehrteiliges Drainage- oder Entwässerungssystem zur besseren Reinigung und Instandhaltung notwendig sein, ist auch dies möglich. Das Angebot an Sonderanfertigungen geht jedoch weit über die Entwässerungslösungen hinaus: Ist bei einer Außenanlage ein einheitliches Erscheinungsbild gefordert, bietet die Firma Richard Brink Lichtschachtabdeckungen, Fußabtrittroste sowie Abdeckroste für Dränagerinnen und Gullys in identischem Design an.

Die Produktpalette des 1976 gegründeten Familienunternehmens reicht von Entwässerungs- und Dränagesystemen, Kiesfangleisten, Beeteinfassungen und Rasenkanten über Kantprofile und Mauerabdeckungen bis zu Pflanzkästen, Solarunterkonstruktionen, Schornsteinabdeckungen und Wetterfahnen. Weitere Informationen unter www.richard-brink.de.

Richard Brink GmbH & Co. KG, Görlitzer Straße 1, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, Telefon 05207 9504-0, Fax 05207 9504-20, anfragen@richard-brink.de, www.richard-brink.de



Sonderanfertigung der Firma Richard Brink.

Der HKL Baushop hat jetzt immer geöffnet

Der in Deutschland führende Baumaschinenvermieter und Händler HKL Baumaschinen behauptet seinen Anspruch als Marktführer auch online: Der Onlineshop (www.hkl-baushop.de), der erstmalig 2004 an den Start ging, wurde komplett überarbeitet und am 1. Juni 2013 neu relaunched. Viele tausend Artikel, detaillierte Produktinformationen, Produkt- und Beratungsfilm sowie wöchentliche Sonderaktionen zeichnen den neuen Shop im Internet aus.

Auch die Usability wurde verbessert: Die Registrierung ist einfach, der gesamte Bestellvorgang und die Bezahlung erfolgen schnell und unaufwändig. Mit seiner Qualität – Technik, Usability und Inhalt – liegt der neue HKL Onlineshop im Branchenvergleich vorn und setzt neue Maßstäbe.

HKL Baumaschinen, Lademannbogen 130, 22339 Hamburg-Hummelsbüttel, Telefon 040 53802-1, info@hkl-baumaschinen.de, www.hkl-baumaschinen.de



Gelaunchter Onlineshop setzt neue Maßstäbe.

Anzeige



ALTEC
Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
Internet: www.altec-singen.de
E-Mail: info@altec-singen.de
VERLADETECHNIK



Das Beste fürs Büro

Mit diesen praktischen Artikeln für Ihr GaLaBau-Büro geht die Arbeit gleich viel leichter von der Hand.

GaLaBau-Notizquader

Notizquader mit zwei beliebten Motiven der Image- und PR-Kampagne an den Außenkanten sowie grünem Signum und Slogan auf jedem Blatt.

Größe: ca. 10x10x10 cm, ca. 870 Blatt

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-4	5-9	ab 10
04.38	4,59	4,29	3,99



GaLaBau-Haftnotizblock

Haftnotizblock (7,2x7,2 cm) mit 50 Blatt, Klebespur oben, Aufdruck Signum und Slogan.

Art.-Nr.	€/Stück		
	10-40	50-90	ab 100
07.30	0,42	0,39	0,37

Verpackungseinheit: 10 Stück



GaLaBau-Memo-Board

Dekoratives Memo-Board aus Edelstahl mit fünf Magneten und fünf Schlüsselhaken. Lasergravur Signum und Slogan.

Maße: 38x26 cm (HxB)

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-4	5-9	ab 10
04.08	10,90	9,90	8,90

GaLaBau-Präsentationsmappe

Verpacken Sie Ihre Angebote repräsentativ. Präsentationsmappe aus durchsichtigem, hochwertigem Kunststoff (PP), recycelbar, passend für Inhalte bis DIN A4, mit Schlitz für Ihre Visitenkarte.

Art.-Nr.	€/Stück		
	10-40	50-90	ab 100
07.15	1,85	1,70	1,60

Verpackungseinheit: 10 Stück (ohne Inhalt)



GaLaBau-Bleistift

Schreibstift aus Naturholz

Art.-Nr.	€/Stück		
	10-90	100-190	ab 200
07.06	0,27	0,24	0,22

Verpackungseinheit: 10 Stück



Schreibgeräte-Set „Experte“

Druckkugelschreiber (mit Metallgroßraummine, blau) und Druckbleistift (mit 0,5 mm Bleistiftmine) im Set. Schreibgeräte mit Aluminiumgehäuse und verchromten Metallbeschlägen.

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-4	5-9	ab 10
07.89	6,90	6,50	5,90



Schreibmappe für Experten

Klassische, strapazierfähige Schreibmappe von Samsonite, DIN A4 Überformat, verschließbar mit Reißverschluss, in aufwändig genarbter Leder-Optik mit Kontrastnaht. Inkl. Schreibblock, Solar/Batterie-Rechner und Ringbuchleiste, 2 Stiftetaschen, 5 Kartenfächer, 1 Netzgitterfach, 1 Reißverschlussfach. Innenseite dezent mit Signum und Slogan geprägt.

Maße: 28x34 cm (geschlossen)

Art.-Nr.	€/Stück	
	1-4	ab 5
07.73	34,00	32,00

UVP des Herstellers: 59,95 €

Samsonite



„Tree of Charge“

Akku-Aufladebaum in modernem Design. Während Mobiltelefon, Digitalkamera und MP3-Player Energie tanken, bleiben die unschönen Ladestecker im Inneren versteckt. Zudem bringt der Baum mit seinem Geäst aus pulverbeschichtetem Stahlblech nicht nur Ordnung in alle aufhängbaren Kleingegenstände wie Schlüsselbunde oder Kopfhörer. Er dient gleichzeitig als magnetische Pinnwand und Foto-Brett.

Maße: 42x17x43 cm

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-2	ab 3	ab 4
04.16	42,50	39,90	38,70

Weitere interessante Artikel finden Sie in unserem GaLaBau-Ideenkatalog 2013/2014 für Verbandsmitglieder. Bestellen Sie auch online unter www.galabau-shop.de – Sie erhalten 2% Rabatt auf die Katalogpreise.

Bestellschein „Das Beste fürs Büro“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Utta Schalenberg
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

Absender/Lieferanschrift

.....
.....
.....

Datum/Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stück	Anzahl	Gesamt €
GaLaBau-Notizquader	04.38			
GaLaBau-Haftnotizblock	07.30			
GaLaBau-Präsentationsmappe	07.15			
GaLaBau-Memo-Board	04.08			
GaLaBau-Bleistift	07.06			
Schreibgeräte-Set „Experte“	07.89			
Schreibmappe für Experten	07.73			
Tree of Charge	04.16			
Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto				Ges. Bestellsumme:

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

UPM PROFI TERRASSENBELÄGE MEHR ZEIT FÜR DAS LEBEN

Überragendes Design

Outdoor Living war noch nie so stilvoll. Entscheiden Sie sich für das moderne Design von UPM ProFi Deck oder die hochwertige Alternative zu Tropenholz: UPM ProFi Lifecycle und UPM ProFi Veranda.

EINZIGARTIGE OBERFLÄCHE

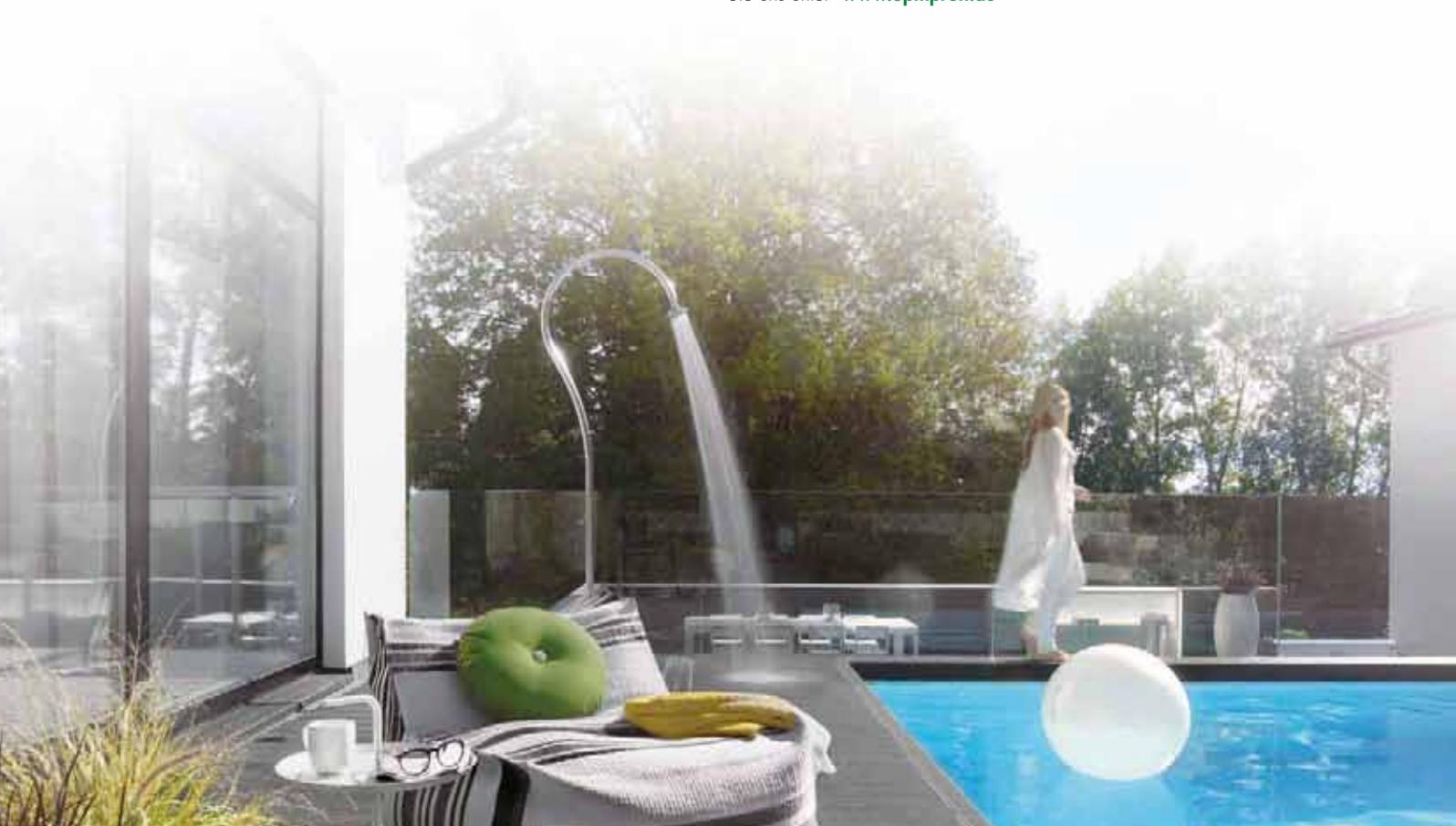
UPM ProFi Deck hat gegenüber gebürsteten WPCs und Holzbelägen eine einzigartige schmutzunempfindliche Oberflächenstruktur. Machen Sie den Öl-Test und überzeugen Sie sich selbst, wie einfach UPM ProFi Produkte zu reinigen sind.



VIDEO
ANSEHEN

Mehr Zeit für das Leben – durch minimalen Pflegeaufwand.

Um mehr über UPM ProFi Produkte zu erfahren, besuchen Sie uns unter www.upmprofi.de



**Ihre Experten für
Garten & Landschaft**
Partner der
Verkäufe Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau
Baden-Württemberg e. V.
Bayern e. V.
Hamburg e. V.
Hessen-Thüringen e. V.
Nordrhein-Westfalen e. V.
Sachsen-Anhalt e. V.
Schleswig-Holstein e. V.

Vertrieb in Deutschland



Wulpholz
Sortimente

Wählen Sie aus 7 Farbvarianten von UPM ProFi Deck



Wählen Sie aus 3 Farbvarianten von UPM ProFi Lifecycle und UPM ProFi Veranda



UPM ProFi®